

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 27 (1893)

151 (1.7.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-654478](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-654478)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 M. 25 Pfg. resp. 1 Mark 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 151.

Oldenburg, Sonnabend, den 1. Juli 1893.

XXVII. Jahrgang.

Den Turnern „Gut Heil!“

Zum 16. Kreisturnfest in Osterburg.

* Oldenburg, 1. Juli 1893.

Wo deutsches Blut durch Adern fließt,
Und stark der Arm und frisch der Geist,
Hat nicht zum kleinsten Teil geschafft
Die Turnerei solch deutsche Kraft!
Dum Heil Euch, Turnern, die Ihr heut
Die alte Freundschaft hier erneut,
„Gut Heil!“ so schallt's begeistert durch
Die Residenz und Osterburg! — —

Ja, ein herzlich „Willkommen!“ den Tausenden frisch-frei-fröhlichen Turnern, welche in den ersten drei Tagen des Julimonats (der Haupt- und eigentliche Festtag ist morgen) in dem Tochterstädtchen der Residenz, in Osterburg zum edlen Turner-Wettkampf sich vereinen. Als der fünfte Turnkreis im deutschen Vaterlande, welcher sich aus 100 Vereinen zusammensetzt, die da ihren Sitz haben im deutschen Nordwesten in den Landesstrichen zwischen Ems, Wejer und Oste, an seine Getreuen alle der Ruf erklingen ließ, das 16. Kreisturnfest in Osterburg zu feiern, da herrschte eitel Freude und Jubel dort, und wenn auch in erster Reihe in den Turnkreisen, so ist man doch auch in den Bürgerkreisen eifrig bemüht gewesen, Osterburg in prächtigsten Festschmuck zu kleiden, und mit Liebe und Sorgfalt hat man gerüstet, die Turner strahlend zu empfangen. — —

Vor 31 Jahren konnte der fünfte Turnkreis, damals der „Wejer-Ems-Gau“, sein erstes Turnfest feiern, und zwar hatte unsere freundliche Residenzstadt die Ehre, die Turner des damals schon dreitausend Mitglieder zählenden Gaues in ihren Mauern zum friedlichen Wettkampf zu vereinen. — Von den Regierungen protegirt, wird das Turnen längst in Schulen und zahllosen festorganisirten Vereinen im deutschen Vaterlande von Alt und Jung gepflegt, — aber erst wenig mehr als 50 Jahre sind es her, seit die Regierung Preußens ihr Augenmerk auf den Turnunterricht in den Schulen lenkte. Ja, es gab sogar eine Zeit, in welcher die Turnstätten, mißtraulich von oben bewacht,

verödeten, in welcher die deutsch-nationale Entwicklung der den Körper stählenden Leibesübungen vollständig gehemmt wurde: das war die Zeit der politischen Reaktion nach den Freiheitskriegen und später in den fünfziger Jahren. Hier in Oldenburg fanden sich zwar immer noch Turnfreunde, welche die edle Sache nicht aufgaben, aber erst 1860, nachdem sich im Jahre zuvor bereits in Delmenhorst ein Turnverein aufgethan, wurde auch hier ein solcher gegründet; die übrigen Orte des Herzogtums folgten dann schnell nach, und im Jahre 1862 wurde hier in Stadt Oldenburg, wie schon erwähnt, das erste Turnfest des „Wejer-Ems-Gaus“ (des 5. Turnkreises) unter lebhaftester Beteiligung der ganzen Bevölkerung gefeiert. Außerdem hatte Oldenburg noch zweimal, in den Jahren 1869 und 1878, die Ehre, die Feststadt der Turner zu sein. Aber auch Barel, Brake, Delmenhorst und Zeven haben das — alle zwei Jahre stattfindende — Kreisturnfest bereits würdig in ihren Mauern gefeiert; von nicht-oldenburgischen Orten hat dasselbe bisher in Bremen, Leer, Emden, Bremerhaven und Dänabüll stattgefunden. —

In diesem Jahre sind die Vereine, sind die Jünger des alten Vater Jahn von allen Richtungen des fünften Turnkreises nach Osterburg gezogen, um dort, gleich wie einst die alten Griechen in ihren Kampfspielen, als germanische Söhne Kraft und Geschicklichkeit in edlen Wettkampf zu erproben. Denn körperliche Kraft und Gewandtheit auszubilden, den deutschen Volksgeliste zu heben und zu stärken, — das sind die Ziele der edlen Turnerei! Das Turnwesen ist eine große, eine hehre Sache, und unentbehrlich zur Erziehung eines kräftigen Volkstammes! Möge das deutsche Turnwesen immer mehr Anhänger und Freunde aus allen Volkskreisen um seine Fahne scharen, denn nur so kann es blühen und sich kräftig entwickeln zum Heile des Vaterlandes! — —

Darum noch einmal, Ihr werthen Turner und Gäste all, rufen wir Euch im Namen Osterburgs und der Residenzstadt des Landes einen herzlich deutschen Willkommengruß zu. —

„Gut Heil!“

Der V. Turnkreis und seine Feste.

Während alle Vereine, die der Kunst oder Wissenschaft, der Belehrung oder Unterhaltung dienen, jetzt ihre Thätigkeit einschränken und langsam in die Ferien gehen, entfalten alle die Vereinigungen, die die Pflege leiblicher Übung auf ihre Fahne geschrieben, eine rege, lebhaftige Thätigkeit. Insbesondere gilt das für unsere Turnvereine, die sich seit Wochen mit regem Eifer rüsten, beim bevorstehenden Kreisturnfeste den friedlichen Wettkampf der geübteren Turngenossen antreten und mit Ehren bestehen zu können. Die Zahl der früheren und jetzigen Turner und Turnfreunde beläuft sich auch bei uns auf Tausende; und so dürften im Hinblick auf das für den 2. Juli in Osterburg angelegte Kreisturnfest einige kurze Mittheilungen über den Turnkreis und seine gemeinsamen Feste für einen großen Theil unseres Blattes von Interesse sein.

Leibesübungen sind zu allen Zeiten und von allen Völkern betrieben worden, unser deutsches Vereinsturnen ist aber eine durchaus moderne Einrichtung. In der Höhenheide bei Berlin eröffnete „Vater Jahn“ im Frühjahr 1811 den ersten deutschen Turnplatz, mit der Klar und bestimmt ausgesprochenen Absicht, die heranwachsende Jugend wehrhaft zu machen und zu rüsten für den Kampf um Freiheit und Unabhängigkeit. Kaum war das Siegeswerk vollendet, da fielen alle in jener denkwürdigen Zeit so frisch und froh

emporgeblühten waterländischen Bestrebungen der politischen Reaktion zum Opfer, so auch das jugendliche Turnen; die Turnplätze wurden geschlossen und für mehr als zwanzig Jahre gab es eine deutsche Turnsache nicht mehr. Nur wenige einzelne Turnstätten hielten sich mühsam während der „Turnperiode“. In Bremen leitete Professor Strack, Rektor der Volksschule, von 1820—25 die Turnübungen seiner Schule, und im Jahre 1831 wußte Dr. R. Th. Delrids mehrere junge Kaufleute und Gelehrte zu einer Turnvereinigung zu gewinnen, die mehrere Jahre auf dem „Turnhof“ der Hauptschule in Bremen ein fröhliches, frohes Leben entfaltete. Auch in Oldenburg und einigen kleineren Orten hörte das Turnen nicht ganz auf, es einseiderte, wie Jahn sich treffend ausdrückt, in Gärten und Ecken; doch wie ein Frosthauch ging es über alle deutschen Turnplätze; entnützt, enttäuscht, wohl auch aus Furcht vor äußeren Nachtheilen zogen sich alle zurück, die sonst berufen gewesen, der guten Sache zu dienen. Mit dem Thronwechsel in Preußen (1840) trat eine Wendung zum Besseren ein, schon im März 1840 erschien eine ministerielle Verfügung, in welcher allen höheren Schulen die Einführung der Leibesübungen empfohlen wurde, und 2 Jahre später bezeichnete eine allerhöchste Kabinettsordre das Turnen als einen „notwendigen und unentbehrlichen Bestandteil der gesamten männlichen Erziehung“. Damit war auch vom Vereinsturnen der Bahn genommen. In Bremen ging W. Hüteland, Lehrer der Leibesübungen an der Hauptschule, mit einem wahren Feuerwerk ans Werk. Im Anschluß an seine Turnanstalt

bildete sich 1846 ein „Männerturnverein“, der seine Mitglieder nach Hunderten zählte und seine Übungen in einer Gartenwirtschaft der Osterthorsvorstadt betrieb; an andern Punkten der Stadt bildeten sich ähnliche Vereine, 1847 sammelte auch der kurz vorher gegründete „Verein Vorwärts“ eine Schaar junger Männer zu einer besonderen „Turnerschaft“, die noch heute als der älteste Verein des ganzen V. Turnkreises lebenskräftig dasteht, während alle anderen Vereine unseres Bezirkes der in den 50er Jahren hereinbrechenden Reaktion nicht widerstehen konnten. So ging es überall im Vaterlande, und ganz schuldlos war wohl nicht das Turnvereinswesen; zu neu, zu wenig erprobt, vermochte es sich in jenen bewegten Tagen nicht auf einem freien neutralen Boden zu halten, sondern ließ sich hineinziehen in die wilden Strömungen politischer Parteien. Nur langsam gesundete die trankelnde Turnsache. Im Jahre 1856 bildete sich in Delmenhorst ein Turnverein, 1858 entstand in Bremen die „Turngemeinde“ und 1859 thaten sich in Rastede, Bremerhaven und Oldenburg Turnvereine auf. Das Jahr 1860 ist dann wieder ein Markstein in der Entwicklungsgeschichte des deutschen Turnens, überall blühte die Turnsache auf. Schon 1858 hatte sich ein „Bremer Turnverein“ gebildet, der sich dann im Jahre 1860 zum jetzigen „Allgemeinen Bremer Turnverein“ erweiterte. Auch in der Umgegend belebte sich die Turnsache. Vereine bildeten sich an Buntentfernsweide, in Hastedt, Hemelingen, Albin, Schraachhausen, Sülfenthal, Walle, Scharmbeck, Eyde und Bassum, die sich dann unter dem Vorhitz

Hierzu zwei Beilagen.

Inserate finde die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg. für Ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg: Annensen-Expedition von F. Wüttner. Rastede: Herr Post-Expediteur Kömlich. Delmenhorst: J. Thelmann. Bremen: Herren C. Schlotte u. W. Scheller.

Mit der heutigen Nummer

beginnt ein neues Quartal. Abonnements auf die „Nachr. für Stadt u. Land“ werden jedoch noch fortwährend von allen Postämtern und Landbriefträgern, sowie in Oldenburg von der Expedition, Peterstraße 5, entgegengenommen. Auswärtige Abonnenten haben jedoch für die Nachlieferung der bereits erschienenen Nummern (wenn solche gewünscht wird) 10 Pfg. extra zu zahlen.

Die „Nachrichten für Stadt und Land“ erscheinen täglich mit Beilagen und kosten vierteljährlich nur 1 Mt. 25 Pfg. mit Postbestellgeld 1 Mt. 65 Pfg.

Verlag der „Nachr. f. St. u. L.“

Telegraphische Depeschen

der „Nachrichten für Stadt und Land.“

HTB. Berlin, 1. Juli. Der Kaiser traf gestern Nachmittag, von Kiel kommend, in Potsdam wieder ein.

Die freijährige Vereinigung erläßt einen Aufruf zum Parteitage in Berlin.

— Ahlwardt hat das Mandat für Arnswalde angenommen.

HTB. London, 1. Juli. Anarchisten veranstalten am Sonntag ein Massenmeeting, um gegen eine angebliche Verschwendung bei den Hochzeitsgeschenken für das königliche Brautpaar zu protestieren. Zwei Anarchisten wurden wegen aufrührerischer Plakate bezüglich der Hochzeitsfeier verhaftet.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Juli.

— Rückreise des Kaisers von Kiel. Der Kaiser verließ am Freitag Vormittag in Kiel die Yacht „Hohenzollern“, begab sich der Yacht die Flotte salutirte, im Standerboot nach der Warendörfer Brücke und von dort zu Fuß nach dem Bahnhofs. Nach herzlicher Verabschiedung von dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich, sowie von dem Erbprinzen und der Prinzessin Marie, erfolgte die Abfahrt. Am Nachmittag traf der Kaiser wohlbehalten im Neuen Palais bei Potsdam wieder ein.

— Die Vorbereitungen zur Nordlandfahrt des Kaisers sind bereits vollständig getroffen. Es sind schon viele Koffer nach Kiel geschafft, von wo aus bekanntlich die Abreise des Kaisers erfolgen wird. Ueber alle wichtigen Ereignisse im Reich wird der Monarch stets schnell unterrichtet werden, zu welchem Zwecke ein besonderer Couriersdienst unter Hinzuziehung mehrerer Schiffe der kaiserlichen Marine eingerichtet wird.

— Der deutsche „Reichsanzeiger“ teilt mit, daß die Eröffnung des Reichstages am 4. Juli 12 Uhr mittags im Weihen Saale erfolgen werde.

— Der preussische Landwirtschaftsminister v. Seyden wird heute im Abgeordnetenhaus in ausführlicher Weise die Stellung der Regierung gegenüber der Futternot darlegen.

— Ueber das Befinden der Fürstin Bismarck wird mitgeteilt: Daß der jetzige Vorgang mit den Blutungen bei dem geschwächten Zustande der Fürstin von Bedeutung ist, ist selbstverständlich, daß jedoch eine unmittelbare Gefahr zur Zeit nicht vorliegt, geht schon daraus hervor, daß der Professor Schweringer, welcher bisher in Friedrichsruh weilte, gestern nach Berlin zurückgekehrt ist. Die Fürstin ist sogar wieder aufgestanden, hat jedoch immer noch Blutungen. — Was den Fürsten Bismarck betrifft, so hat derselbe dieser Tage wieder an Venenentzündung gelitten, liegt aber nicht mehr zu Bett und macht wieder seine gewohnten Spaziergänge.

— Bei den verbundenen Regierungen, so wird dem „Hannov. Cour.“ geschrieben, besteht der Wunsch, daß der Reichstag die Militärvorlage, die in ihrer neuen Fassung von dem Antrag Huene nur in einem Punkte ab-

weicht, ohne Hilfe einer Kommissionsberatung erledige. Der Reichsanzeiger dürfte dies von vornherein aus der Sache angemeßen bezeichnen und gleichzeitig bekundt geben, daß über die Art der Deckung zur Zeit Verhandlungen zwischen den Bundesregierungen schweben, durch die erreicht werden soll, die Steuererhöhung möglichst auf die starken Schultern und von den Schwachen abzumäßen. Bei dieser Gelegenheit sei übrigens auf das Nachdrücklichste versichert, daß der preussische Finanzminister den Plan der Einführung einer Reichsbeitragssteuer schon aus dem einfachen Grunde nicht verfolgt, weil er seinen Augenblick im Zweifel darüber sein kann, daß ein solches Projekt an dem Widerstande der Einzelstaaten scheitern würde. Soll es aber gelingen, die Deckungsfrage aus der Diskussion der Heeresvorlage auszuschleichen, so müssen die regierungsfreundlichen Parteien von vornherein eine diesbezügliche Verständigung zu treffen suchen, bei welcher eventuell außer dem Reichsanzeiger auch der Staatssekretär der Finanzen und der preussische Finanzminister Gehörtsbefehrdienste leisten könnten.

— In offiziellen Berliner Mitteilungen wird die Regierungsanbahnung entwickelt, daß eine baldige Verständigung über die Heeresvorlage im neuen Reichstag wahrscheinlich sei. Es heißt da:

Die Mehrheit der Abgeordneten ist auf den Antrag Huene gewöhnt und dazu ist noch eine kleine Anzahl von Abgeordneten aus den früheren Oppositionsparteien wenigstens nicht gegen den Antrag Huene gewöhnt worden. Zur Lösung des militärischen Inhalts der Vorlage wird es kaum der Vorbereitung in einer Kommission bedürfen, da auch die neuen Mitglieder des Reichstages eine genaue Untersuchung über die viel erörterten Fragen und ein abgeschlossenes Urteil darüber, wie sich zu entscheiden haben, besitzen werden. Die neue Vorlage unterscheidet sich in nichts von irgend welchem Belange von dem früheren Antrag Huene. Der nach dem Inhalt der Vorlage entsprechend veränderter Begründung soll eine Uebersicht beigegeben werden, welche die erheblichen Zugeständnisse veranschaulicht, die von der Regierung mit ihrem Eingehen auf den Antrag Huene gemacht worden. Es konnte also füglich nur wegen der Deckungsfrage eine Kommissionsberatung in Betracht kommen. Niemand erwartet, daß in dieser Sommerferien neue finanzielle Vorlagen eingebracht und durchberaten werden. Inzwischen sind die Pläne der verbundenen Regierungen werden die nötigen und wünschlichen Eröffnungen öffentlich, in der Thronrede und im Namen des Reichstages erfolgen. Aus einer Mitteilung des „Reichsanzeigers“ ist bekannt, daß die verbundenen Regierungen zwar nach wie vor ihre früheren Vorschläge als Grundlage für die finanzielle Deckung des militärischen Mehrbedarfs für geeignet erachten, aber abgesehen von einer erheblich stärkeren Heranziehung der Böhre andere Mittel erwägen, die bessere Aussicht auf eine Verständigung mit dem neuen Reichstag bieten. Es besteht vollkommen Uebereinstimmung in dem Grundsatz, daß die Vollen möglichst wenig auf die Schultern der Gutwörter einer Schamwenne vor sich in vorigen Herbst ausgedehnt — man unter Vorbehalt nicht gebende Bedarf an zweifelhafte aufzutragen ist, darüber schweben gegenwärtig Verhandlungen mit den Einzelstaaten. Steuern, die nicht im Einklang mit der Verhältnismäßigkeit zu Kompromissen, welche die Regierung zeigt, werden auch die Mehrheitsparteien zeigen müssen, nachdem sich der neue Reichstag in der Hauptsache, der Wehrfrage, mit der Regierung geeinigt hat.

— Bei den heute, Sonnabend, beginnenden Verhandlungen zwischen den Bevollmächtigten der deutschen und englischen Regierung über die Abgrenzung der beiderseitigen Interessengebiete am Klimandicharo wird hoffentlich — so wird uns aus Berlin geschrieben — von deutscher Seite nachdrücklich ein Umstand zur Sprache gebracht werden, der für die traurige Niederlage am Klimandicharo verantwortlich ist: Die unheilvolle politische Thätigkeit der englischen Missionäre. Ihre offene Parteinahme für die Aufrihrerischen, ja selbst die Thatfache der Waffenlieferung an den Feind haben vollkommen einwandfreie Berichte erhärtet. In Uganda unterlagte Sir Gerald Portal den englischen Missionären auf das strengste jegliche politische Einmischung. Also selbst der eigenen Nation waren diese Leute gefährlich geworden; um wieviel mehr müssen andere auf der Hut sein! Das wenigstens könnte Deutschland von dem „Ehrenmitgliede des Dreibundes“ beanspruchen, daß

fortan unnachlässig mit den Missionären oder Agenten verfahren wird, die mit unfern Gegnern gemeinsame Sache machen.

— Die Doppelwahlen zum Reichstage. Aus Berlin wird uns geschrieben: Bei den letzten Wahlen sind beinahe fünf Abgeordnete doppelt gewählt worden: Bebel in Hamburg und Straßburg; Ahlwardt in Arnswalde und Neustettin; Zimmermann in Dresden und Lauterbach; Werner in Hirtel und Hersfeld; Traeger in Bingen und Barel. Bebel wird vermutlich endgiltig in Straßburg annehmen, Ahlwardt in Arnswalde, Zimmermann in Lauterbach, Werner in Hersfeld, Traeger in Barel. Es würden dann Neuwahlen in Hamburg I, Neustettin, Dresden links der Elbe, Hirtel und Bingen stattfinden haben.

— Es ist nicht richtig, daß, wie einige Blätter melden, die Vollstreckung der gegen Ahlwardt erkannten Strafe durch die Reichstagskammer verhindert werde. Sobald das Urteil der Berliner Strafkammer bekräftigt, kann die Verhaftung zum Zwecke der Strafverfolgung vorgenommen werden. Legt Ahlwardt jedoch, wie zu erwarten, Revision ein, so kann der Reichstag verlangen, daß das Verfahren bis nach Schluß der Tagung unterbrochen werde. Daß in dem Reichstage seitens der Fraktionsstärke befindenden Antikemien ein dahin zielender Antrag gestellt werden wird, ist nach der „R. Z.“ nicht zu bezweifeln, ebensowenig, daß der Reichstag, getreu seiner bisherigen Uebung, einen solchen Antrag mit Mehrheit annehmen wird. Auf diese Weise wird also die Verwirklichung des Urteils noch längere Zeit verzögert werden können.

— Die Klagen über den Notstand, in den die Landwirtschaft durch die anhaltende Dürre verlegt ist, sind in Europa allgemein. Die düsteren Schilderungen der Notlage der ländlichen Bevölkerung kommen aus Frankreich. Die letzten gestellten Mengen, ausgiebig wie sie an und für sich waren, sind doch nur der Tropfen auf den heißen Stein; sie vermögen nicht, den einmal angezeichneten Schaden in nemenswerten Maße wieder gut zu machen. Mit Ausnahme des Weines sind alle Erntehoffnungen vernichtet, und der Bauer giebt sich den schwärzesten Befürchtungen für die Zukunft hin. Diese Lage hat nicht nur ihre wirtschaftlich, sondern vielleicht mehr noch eine politisch beunruhigende Seite. Denn in Frankreich ist das Volk souverän, und wenn sich zu der ständigen Unzufriedenheit des städtischen Letztproletariats noch die zeitweilige Unzufriedenheit der Landleute gesellt, so kann, wie der „Hann. Cour.“ ganz richtig bemerkt, das Zusammenwirken beider Faktoren die verhängnisvollsten Wirkungen haben. In erster Linie führt den Bestand der jetzigen Regierung. Diese ist an der natürlichen Heimjagd, die die blühendsten Kulturvölker zu einer Wüsten gemacht haben, gewiß völlig unschuldig, aber gleichwohl wird jetzt von allen Seiten verlangt, sie solle helfend, lindern, überlegend und was noch alles, eingreifen. Weil nun hierzu überemenschliche Mittel und Anstrengungen gehören, muß sie natürlich die auf ihr Einschreiten gesetzten Hoffnungen unerfüllbar und gelöst fürchtiger Leute enttäuschen, und das wird wiederum dem bestehenden Regime selbst aufs Kerbholz geschrieben. Wenn nun die Republik der Panamisten ohnehin schon den kommenden Wahlen nicht mit allzu leichtem Herzen entgegenblicke, so ist ihre Lage jetzt fast verzweifelt geworden. Die ländliche Bevölkerung bildet in Frankreich noch mehr als anderswo das staatserbaltende Gegengewicht gegen die unruhigen großstädtischen Arbeiterklassen. Wird ihre Widerstandskraft durch einen allgemeinen Notstand erschüttert, so liegt die Gefahr eines plötzlichen Umsturzes des Verhältnisses der bisherigen politischen Kräfteabmessung nahe, und damit die Möglichkeit von Ueberstürzungen, an die bis vor kurzen noch kein Mensch gedacht hat. Aus diesem Grunde interessiert die gegenwärtige Notlage der französischen Landwirtschaft nicht allein den Volkswirt, sondern mehr noch den Politiker.

— Aus Kamerun ist gemeldet, daß ein deutscher Offizier und ein Feldwebel von den Eingeborenen gefangen und ermordet wurden, bevor der zur Rixe herantretende Leutnant von Stetten Ersatz schaffen konnte. Der gestorbene Offizier ist der bayerische Premierleutnant à la suite des Infanterie-Regiments Richard von Volkmer-Kirchensittenbach, zuletzt Kommandant der Station Ballinga in Hinter-

des Herrn Dr. med. Horn zu einer kleineren, aber recht tüchtigen Vereinigung zusammenfügten. Weiter entstanden 1861 Vereine in Westerbüde, Norden, Dorum, Esnabrück, Emben, Begefad, Berne, 1862 in Sdortens, Nodenfriden, Blumenhof, Aurich, Barel, Glasse, Jever, Neuenhaus, Dövelgome, Stollmann, Abbehalten, Geestmünde, Engen, Bilsen, Wildeshausen, Verden. In Brake und Leer hatten sich schon 1860 Vereine gegründet. Auf Anregung des um die Turnerei so hochverdienten Dr. J. C. Lion (damals Lehrer in Bremerhaven, jetzt Direktor des städtischen Turnens in Leipzig) sammelten sich am 25. August 1861 eine Anzahl Vereine in Brake zu einem gemeinschaftlichen Turnen und gründeten dabei den „Verband der Turnvereine an der Unterveer“, der sich schon im nächsten Jahre zum „Weier-Emis-Gau“ erweiterte und seine Gesossen am 8. und 9. Juni 1862 zum ersten Feste in Oldenburg sammelte. Trotz des stürmischen Regens wurde das Fest würdig durchgeführt; dem franken Dichter Julius Moser brachten die Turner eine besondere Huldigung in feierlichem Aufzuge. Der Gau zählte am Ende des ersten Jahres 40 Vereine mit etwa 3000 Turnern; im nächsten Jahre wuchs die Zahl auf 68 Vereine mit über 5000 Turnern. Das zweite Fest wurde am 24. und 25. Mai 1863 in Dönsabrück gefeiert; im folgenden Jahre mußte die feierliche Zusammenkunft der ersten kriegerischen Ereignisse wegen ausfallen. Das Jahr 1865 führte die Turnerscharen zu Pfingsten zum dritten Feste nach Emben. Die Bremer Turner fuhren mit dem Dampfer „Holland“ hin und zurück. Alle Teile des Gaufestes verliefen überaus günstig, insbesondere auch die Meertourfahrt nach Delfahl in Holland, wo der Bürgermeister der Stadt die Turnerscharen in holländischer Sprache begrüßte.

Das vierte Fest leitete der „Allgemeine Bremer Turnverein“ am 9., 10. und 11. Juni 1867. Nach dem im Sommer 1865 gefeierten großen deutschen Schützenfeste war in weiteren Kreisen der Bevölkerung eine gewisse Festmüdigkeit eingetreten, Bremen that daher Recht, das Turnfest in einfacher Weise, ohne unnötigen Prunk und äußeren Schmuck einzurichten. Das Turnen selbst fand auf dem Neumplatz in der Bahr statt, etwas über 400 Turner nahmen daran teil und tausende von Zuschauern hatten sich eingefunden. Zum erstenmale trat auch das Wetturnen in sein Recht. Die Preise

(schlichte Eisenkränze) blieben sämtlich in Bremen. Der Turnwart des „Allgemeinen Bremer Turnvereins“, Tuisoon Venz, siegte im Hochspringen, Weitpringen und Steinstoßen. 3. Menge erzielte die beste Leistung im Laufen, und J. Wagenbreit (Bremer Turngemeinde) blieb nach hartem Kampfe Sieger im Ringen. L. Venz sprang mit schöner Haltung 62 Zoll rheinisch hoch = 1,67 m, 18 Fuß rheinisch weit = 5,65 m. — Das 5. Fest wurde wieder nach Oldenburg verlegt (11. Juli 1869). Diesmal hatte Oldenburg für herrliches Wetter gesorgt, und da die Oldenburger Freunde ihre oft bewährte Lebenswürdigkeit aufs neue glänzend einlieferten und auch die Bevölkerung der Stadt den Turnern lebhaft Beweise ihrer Sympathie gab, so verlief das Fest in würdiger, erhebender Weise. Die turnerischen Uebungen waren wieder nach dem Exerzierplatze in Dornierchwee verlegt. Die Leistungen in den Wettübungen blieben etwas gegen frühere Jahre zurück, der lange sandige Weg, der erstickende Staub, die brennende Sonne hatten die Turner müde gemacht und dazu waren die Anlaufbahnen glatt und daher unsicher. Zum Laufen und Hochspringen setzte Dönsabrück aus Oldenburg, im Weitpringen Aug. Gans (Allg. Br. Tw.), im Steinstoßen B. Bartling aus Bremerhaven und im Ringen S. Wernsing (Allg. Br. Tw.). Das nächste Fest war anfänglich Bremerhaven übertragen worden, besonderer lokaler Verhältnisse halber glaubte aber unsere Hofenstadt die übernommene Arbeit nicht leisten zu können und trat die Vorerschaft des Gauces an den Allgemeinen Bremer Turnverein ab. So wurde dann das 6. Fest am 14. Juli 1872 in Bremen gefeiert. Von einem Festzuge durch die Straßen der Stadt hatte man abgesehen, das Turnfest beschränkte sich auf den einfachen gelassenen Verkehr der Turner und auf das nachmittags in der Bahr stattfindende Schauturnen, an welchem sich 550 Turner beteiligten. Vom Wetter begünstigt, verlief das Fest tuerlich in höchst befriedigender Weise und ehrenvoll für Bremen. Im Wetturnen erlangen Mitglieder des Allgemeinen Bremer Turnvereins sämtliche Preise. W. Monte sprang 60 Zoll rheinisch = 1,57 Mt. hoch, der Bruder Friedrich Wenz 17 Fuß = 5,33 Mt. weit, auch siegte dieser, was seiner jugendlichen schlanken Gestalt einen wahren Sturz des Beifalls hervorrief, über seinen würdigen riefenhaften Gegner im Ringkampfe. A. Janßen schweberte den Stein (33 1/2 Pfund schwer)

18 Fuß = 5,80 Mt.; im Schnellauf durchliefte C. Peller die 400 Fuß (125 Meter) lange Bahn in 16 Sekunden. Die Zahl der Vereine und ihrer Turner war aber im ganzen Kreise erheblich zurückgegangen. Viele Vereine gingen schlafen, die oft ihr Leben nur dem regen Interesse eines Einzelnen oder einiger Weniger verdanken und dieses alsbald aufgaben, wenn der lebenspendende Quell versiegt. Im Jahre 1864 zählte der Kreis 77 Vereine mit 5003 Mitgliedern und im Jahre 1871 nur 42 mit 2944 Mann; erst 1886 wurde der frühere Bestand wieder erreicht. — Das 1. Kreisfest wurde am 19. Juli 1874 in Dönsabrück gefeiert und verlief bei dem gaffriken, freundlichen Entgegenkommen der Einwohner und der städtischen Behörden in durchaus befriedigender Weise. Für den Turntag war der geschichtlich denkwürdige Rathshausaal zur Verfügung gestellt. In den Namen der turnerischen Uebungen wurde zum ersten Male das Musterregimenten eingeführt, das dann bis zur Errichtung des jetzigen Wetturnens bei allen Festen den anziehendsten und durchschlagendsten Teil der Turnvorführungen bildete; jetzt ist es leider durch die Allgewalt des Wetturnens bis zu einem Minimum verdrängt worden. Im Wetturnen siegten beim Hochspringen: Fr. Logemann aus Dönsabrück mit einem Sprunge von 1,60 m, beim Weitpringen S. Frieze aus Dönsabrück, bei der 127 m lange Bahn in 18 Sekunden durchliefte, und im Steinstoßen blieb wieder A. Janßen (Allg. Br. Tw.) Meister mit einem Wurfe von 5,20 m. Zu einem besonders schönen gefaltete sich das am 2. Juli 1876 in dem lieblichen, waldbumkragten Barel gefeierte achte Fest des Weier-Emis-Gaus. Die Stadt hatte ein Festfeld angelegt, wie es schöner nicht gedacht werden konnte, und die ganze Stadt, Jung und Alt, Reich und Arm feierte mit den frühlichen Turnersuleen. Aus dem Wetturnen gingen als Sieger hervor: Hochspringen: Logemann-Dönsabrück 1,64 m, Weitpringen: Kolbe, Allg. Br. Turnverein 5,54 m, Wettlaufen: S. Wolff, Allg. Br. Turnverein, 137 m in 20 Sek., Steinstoßen: Gollwarden-Brake 5,80 m. Im Jahre 1877 wolgfolgte sich die Umnamung des Weier-Emis-Gaus in den jetzigen Kreisverband. Das neunte Kreisturnfest sammelte die Turner am 30. Juni 1878 in Oldenburg. Das Turnen der einzelnen Musterregien in der

Namern. Die Katastrophe fand am 27. September 1892 statt.

Ausland.

Großbritannien. In entsetzlich langen, 15 bis 20 Stunden dauernden Sitzungen hat das britische Unterhaus die Verhandlungen über die Home Rule bill fortgesetzt. So langsam wie die Verhandlungen sind auch die Reden, man will aber nun den Abschluß endlich mit Gewalt herbeizwingen.

Der Großfürst Thronfolger von Rußland ist gestern, Freitag, um 11 Uhr in London angekommen. Auf dem Perron bildeten eine Kompanie Infanterie und eine Schwadron berittener Garde die Ehrenwache. Zugewogen waren dem Empfang Prinz und Prinzessin Wales, der Prinz York, der russische Botschafter mit dem ganzen russischen Botschaftspersonal und viele diplomatische Persönlichkeiten. Die Musikkapelle spielte die russische Hymne, eine große Menschenmenge bildete Spalier. Der Zarowitsch fuhr in Begleitung der prinzipalen Herrschaften vom Bahnhof ab.

Amerika. Die Panik des Silbermarktes bedrückt die größten Erzeugnisse in allen silbererzeugenden Ländern. In London ist freilich gestern der Markt nicht weiter zurückgegangen, anfänglich sogar besser gewesen als am Tage zuvor. Am meisten sind die Erschütterungen in Nordamerika und Chile. Eine Depesche des „New York Herald“ meldet aus La Paraiso: Die Minenbesitzer und Silberhändler sind infolge des Rückganges des Silberpreises beorgt. Die Schließung sämtlicher Minen, ausgenommen die Huanchacama, gilt wahrscheinlich. Einer Depesche des „Times“ aus Denver-City zufolge beschließen die Besitzer von Minen, Schmelzöfen, sowie die Minendirektoren in Colorado in einer gemeinsamen Versammlung einstimmig, alle Minen des Staates Colorado zu schließen. Etwa 30,000 Arbeiter verlieren ihre Beschäftigung.

Depeschen aus Argentinien schildern die politische Situation als höchst bedenklich. Angeblich stehen neue revolutionäre Erhebungen bevor. Auch in Mexiko gährt es infolge der vielfachen schlechten Ernten und des hohen Steuerdrucks.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck anderer mit Heroldspennzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion sehr willkommen.)

Oldenburg, den 1. Juli.

Personalien. Der Telegraphenamtssachverständiger Knuff in Bremen ist nach Oldenburg, der Ober-Postdirektionssekretär Weggerow in Oldenburg, der Stenograf, der Postsekretär Reßlaff in Köln (Ahein) nach Oldenburg und der Postverwalter Koopmann in Lohne (Old.) nach Wildeshausen versetzt worden.

xx. Mission. Die Kollekte auf dem Missionsfeste in Sande hatte den schönen Ertrag von 112 Mk. Missionschriften wurden für 19 Mk. verkauft. Einen nahezu gleichen Ertrag brachte das am 28. Juni abgehaltene Missionsfest zu Hasbergen, bei dem Herr Pastor Schauenburg-Golzwarden an Stelle des verstorbenen Herrn Pastor Kumpff-Holzwarden die Festpredigt hielt.

xxi. Die Kinderbewahranstalt zu Osterburg wird voraussichtlich im Monat August eröffnet werden. Zur Beschaffung bezw. Vervollständigung der inneren Einrichtung der Anstalt nehmen die Vorstandsmitglieder Geben gern entgegen.

xx. Die Kreisynode Stad- und Büdingen-land versammelt sich am Donnerstag, den 13. Juli, zu Genshamm. Der Gottesdienst, in welchem Herr Pastor Wettenhagen predigt, beginnt um 10 Uhr, die Verhandlungen finden darauf in Lübbers's Gasthaus statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Referate: 1. Die Sandhabung des Gides (Referent Herr Pastor Wolters-Genshamm); 2. Was kann geschehen, um das Interesse des Synodalbezirks an der Verbreitung des Guts-Abolvi-Vereins zu beleben? (Referent Herr Pastor Kuhlmann-Verhagen); 3. Die Krankenhausangelegenheit im Synodalbezirk Stad- und Büdingenland (Referent Herr Pastor Epping-Waddens). Es sei bemerkt, daß die Verhandlungen öffentlich sind und ein zahlreicher Besuch derselben sehr erwünscht ist.

§§ Schwurgericht. Vorsitzender: Oberlandesgerichtsrat Bothe. Stellvertreter des Vorsitzenden: Landgerichtsrat Werner. Beisitzende Richter: Landgerichtsrat Kitz und Landgerichtsassessor Dunsche. Für die mit dem 3. Juli d. J. beginnenden Schwurgerichts-Verhandlungen sind bis jetzt folgende Straffälle angelegt: 1. Montag, den 3. Juli, morgens 10 Uhr, gegen den Diensthof Clemens Blech aus Garrel, 3. Zt. hier in Haft, wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolg, Verteidiger: Rechtsanwalt Schwarz. 2. Dienstag, den 4. Juli, morgens 10 Uhr, gegen den Diensthof Johann Friedrich Böcke aus Aldrup, wegen Meineids, Verteidiger: Rechtsanwalt Greving. 3. Denselben Tag, nachm. 5 Uhr, gegen die Arbeiterin Catharine Henrike Wilhelmine Haben aus Cloppenburg, 3. Zt. hier in Haft, wegen Kindesmords, Verteidiger: Rechtsanwalt Dr. Corbes. 4. Mittwoch, den 5. Juli, morgens 10 Uhr, gegen den Diensthof Günrich Budde aus Neßhausen, 3. Zt. hier in Haft, wegen Meineids, Verteidiger: Rechtsanwalt Krahsföber. 5. Donnerstag, den 6. Juli, morgens 10 Uhr, gegen den Schmied August Jffländer aus Wilhelmshaven, 3. Zt. hier in Haft, wegen Verbrechen des Todschlags, Verteidiger: Rechtsanwalt Caspar. Voraussichtlich wird noch ein Straffall wegen Brandstiftung hinzukommen.

† Die Torffabrikation geht in diesem trocknen Jahre so gut von statten, wie kaum jemals. Der meiste Torf ist vollständig trocken und wird bereits zur Stadt gefahren. Infolge dieser günstigen Witterung ist sehr viel Torf fabriziert. Stellenweise hat es sogar, was sonst fast gar nicht vorkommt, an Wasser zur Zubereitung des Torfes gemangelt.

Δ Die ersten Roggen-Hofen stehen bereits auf den hohen Feldern. Es ist dieser Roggen indes von der Dürre notleidig geworden und enthält nur halbsoviel gewachsenes Korn. Der übrige Roggen reist jetzt langsam heran, so daß er ganz vollständig wird. Die Sommerfrüchte haben sich überall nach dem Regen merklich erholt.

○ Kleine Notizen. Der Knecht eines hiesigen Zubereiters erhielt gestern Nachmittag plötzlich eine so umfangreiche Geschwulst an der Hand und am Arm, daß er gezwungen war, die Arbeit niederzuliegen und sich in ärztliche Behandlung zu begeben. Hier stellte es sich heraus, daß der junge Mann von einem Insekt gestochen worden und dadurch eine Blutvergiftung verursacht worden war. Mit Erfolg angewandte Gegenmittel haben glücklicherweise erstere Gefahren beseitigt. — Der Kreis seiner Mitglieder einen Gesangsverein zu gründen. — Unser Wiltbürger Herr Gärtner Heinrich Burmeister bezieht heute sein 25-jähriges Jubiläum als Totengräber auf dem Gräberfeld des hiesigen Friedhofs. Er hat sein erstes Amt am 1. Juli 1868 angetreten, und seit der Zeit ca. 10,000 Personen, genau 6082, die letzte Ruhestätte bereitet. In der Zeit vom Mai 1874 bis November 1888 verwaltete er ein gleiches Amt auch auf dem neuen hiesigen Kirchhof, wo er ca. 2800 Tote beerdigt hat. So beträgt also die Gesamtzahl derer, die W. während einer 25-jährigen Tätigkeit zum letzten Schläfchen begleitet hat, annähernd 12,500. Die Maul- und Kruppenseuche scheint auch in diesem Jahre wieder großes Unheil anrichten zu wollen. Aus der Ortschaft Selmers bei Sarnburg kommt die Nachricht, daß unter den dortigen Viehbeständen diese Krankheit in bedrohlicher Weise ausgebrochen und die ganze Umgebung polizeilich abgesperrt worden ist. — Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern in Bürgerfelde. Der Arbeiter S. spielte in der Mittagsstunde mit seinem kleinen, kaum 2-jährigen Kinde, indem er dasselbe scherzweise in die Luft warf und dann in seinen Armen wieder auffing. Nun wollte es das Unglück, daß ihm das Experiment einmal mißglückte und das Kind seinen Händen entfiel. Dasselbe fiel zur Erde und schlug mit dem Kopfe auf einen harten Gegenstand, wobei es sich eine bedeutende Verletzung zuzog. Man wird sich den Schmerz des Vaters leicht vorstellen können.

*** Osterburg.** Alle Teilnehmer an dem Turnfeste auf der Osterburg seien darauf aufmerksam gemacht, daß der Dekonon des Offizier-Kasinos des Oldenburg. Drag.-Regts. Nr. 19, Herr Werner, die Zubereitung der Speisen u. in der Küche des Herrn Dietmann im „Schützenhof zur Wunderburg“ übernommen hat. Es ist also die Küchenangelegenheit anerkannt benötigten Händen übertrauen. Alle Speisen werden auf das feinste zubereitet und soll hier namentlich darauf hingewiesen werden, daß die Teilnehmer an dem Kommerze

am Sonnabend Abend Gelegenheit haben, sich für 50 s eine hochfein zubereitete „Abendplatte“ zu Gemut zu führen.

*** Hundsmißen.** 1. Juli. Gestern Abend fand in Ebers's Wirtshaus eine arge Mißthat durch drei Holländer statt, welche den Wirt sowohl als dessen Familie gemeinsam bedrohten, so daß letztere die Flucht ergreifen und die Hilfe der Polizei suchen mußte. Nach kurzer Zeit fuhr bereits ein Wagen mit den drei wüsten Geistes, welche gefesselt waren, zur Stadt, wo sie nun hinter den schwebischen Gardinen über ihre Mißthat nachdenken können.

+ Hastebe. 30. Juni. Der hiesige Turnverein versammelt sich morgen früh im Vereinslokal, Ahlers Hotel, von wo mit Musik und Fahne nach dem Bahnhof marшиert wird, um von dort nach Osterburg zum Wettturnen zu fahren. Montag früh Empfang der Turnvereine am hiesigen Bahnhof, Führung nach Loberg und zurück durch die Großherzoglichen Parks und Gärten. Nach dem dann stattfindenden Festessen Konzert und Ball bei den Herren Niemann und Ahlers.

Δ Varel. 30. Juni. Auf den hiesigen Ante wurde heute das Wahlergebnis der am 26. d. M. stattgehabten engeren Wahl zwischen Rechtsanwalt Albert Traeger-Berlin und Buchdruckereibesitzer Hug-Bant amtlich ermittelt. Es wurden 13,687 Stimmen abgegeben, wovon 53 ungültig waren. Von den gültigen 13,634 Stimmen erhielt: Rechtsanwalt Traeger-Berlin 9581 Buchdruckereibesitzer Hug-Bant 4053

Stimmen. Traeger ist also mit 5528 Stimmen Majorität gewählt. — Da der II. Oldenb. Wahlkreis 25,403 stimmberechtigter Wähler zählt, haben also nur reichlich 50% der Wähler ihr Wahlrecht ausgeübt.

Δ — Die Dolch-Affäre unserer Polizeidiener — der Polizeidiener Eichler verunreichte bekanntlich seinen Kollegen Niemann lebensgefährlich durch einen Dolchstoß — bildet hier noch immer das Tagesgespräch. Da der Magistrat den Polizeidiener Eichler seinen Dienst noch ferner ausüben läßt, wird der Stadtrat, der erster Tage deshalb eine Sitzung abhält, den Magistrat erludien, Eichler so lange zur Disposition zu stellen, bis durch die Untersuchung die Unschuld Eichler's klar gestellt ist.

○ Feted. 30. Juni. Der hiesige Gesangsverein „Viedertafel“ wird am Sonntag, den 23. Juli, das Fest der Fahnenweihe feierlich begehen. Die Fahne wird in der renommierten Wappmalerei des Herrn Z h o m m e n in Oldenburg hergestellt. An der Feier werden sich voraussichtlich mehrere Gesangsvereine der Freisängler Wehde beteiligen.

*** Nordenham.** 30. Juni. Gestern ist der Nordb. Lloyd-Dampfer „Spre“, Kapitän Willigerod, von Newyork hier angekommen. Die Spree brachte volle Ladung und Passagiere.

*** Brate.** 30. Juni. Herr Galanteriewaren- und Cigarrenhändler H. Meisen er hier, kaufte das an der Breitenir. vis a vis der Oldenb. Spar- und Leihbank belegene Geschäftshaus der unlängst verstorbenen Frau Buchhändler Haberte Ww. für den Kaufpreis von 13,700 Mk.

*** Hude.** 30. Juni. Unsere Wälder dürfen in einigen Tagen wieder ihre alte Anziehungskraft auf die Vögel suchen. In einzelnen besonders günstig gelegenen Stellen sind diese Früchte bereits zur Reife gelangt und sobald dieses einermäßen bekannt ist, stellen sich auch die zahlreichsten, mit Körben und Kiepen bewaffneten Einjammler ein. Wie es scheint, sind in diesem Jahre die Stränder recht stark mit Vögeln besetzt.

X Gemeinde Obermühle (Fürstentum Lübeck), 28. Juni. Nach langer Trockenheit und Dürre entließ sich gestern Nachmittag über unserer Gegend ein heftiges Gewitter, begleitet von starkem Hagelregen. Ein Wälsfranz fuhr in die mit Stroh bedeckte Scheune des Herrn v. Barn auf Hof Krumbek, welche in Höhe gelegt wurde. Sämtliche landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte, sowie vieles Stroh sind ein Haub der Flammen geworden.

*** Ahrensbüdel** (Fürstentum Lübeck), 30. Juni. Morgen, am 1. Juli, werden es 30 Jahre, daß unser Postmeister,

großherzogl. Reithahn nahm einen glänzenden Verlauf, der übrige Teil des Festes lief unter der Leitung des Wetters. Im Hochspringen zeigte wieder Zogemann-Danabrid mit einem Sprunge von 1,70 m, im Weit-springen erzielte Ludwig, Allgem. Br. Turnverein, 5,02 m, die 127 m lange Bahn wurde von 2 Turnern, v. Graben-Oldenburg und Schröder-Delmenhorst in 17 Sekunden durchlaufen. Aus dem Ringstampe ging L. Hofenhausen, Allg. Br. Turnverein, als Sieger hervor. Im Steinstoßen erzielte Goldwaden-Brate 6,32 m, eine seltene Leistung. Das 10. Kreisturnfest führte die Turnerscharen am 4. Juli 1880 an unsern Wälsfranz nach Brate. Festessen und Schauturnen wurden durch Wälsfranz abgebrochen, auch im Wettturnen wurden frühere Leistungen nicht erreicht. Das 11. Fest wurde auf den 16. Juli 1882 nach Ver verlegt. Die gesamten Wettkämpfe in den einzelnen Leistungsarten wurden jetzt aufgegeben und statt dessen eine Zusammenstellung von Rumbildungen an Gebäuden und drei besonders ausgezeichneten volkstümlichen Übungen beliebt, welche Einrichtung eine allseitige turnerische Durchbildung bedingt. Die Leistungen werden nach Punkten gewertet und die höchste Punktzahl bringt den ersten Preis. In der errang G. Aude (Allgem. Br. Turnverein) diesen Preis (52 1/2 Punkte). Am 6. Juli 1884 fand das 12. Fest in Delmenhorst statt. Mit 52 1/2 Punkten errang S. Drever (Allg. Br. Turnverein) den ersten Sieg, Bei dem 13. Kreisfeste in Jeter am 10. Juli 1886 erreichte M. Jahn (von der Turnerschaft des Vereins „Vorwärts“) 64 1/2 Punkte. Das 14. Kreisfest in Bremenhafen (7. Juli 1889) verlegte in Jemen Hauptstellen, zu Ende zu führen war nur am Morgen das Wettturnen, aus dem H. Goldwaden-Bremen mit 61 Punkten als erster Sieger hervor-ging. Vor zwei Jahren war wieder das hiesige Varel a. d. J. als Festort gewählt, wo wieder die Bürger und Turner in trautem Beise ein schönes Fest zu bereiten wußten. Das Wettturnen brachte W. Vender in Oldenburg den ersten Preis.

Und in diesem Sommer nun ruft der V. deutsche Turnkreis seine 100 Vereine hin nach Osterburg zum gemeinsamen 16. Feste. Vom Festorte her heißt es, ein bekanntes Turnierbild launig variierend: „Ein Auf ist erkungen, auf dem Turntag drang er durch, die Alten und die Jungen, zöhen all nach Osterburg.“ Jedes Turnfest ist gleichsam ein „Auf zum Turnen“; möge der diesjährige Auf überall

treue Hergen und Hände finden, damit die edle Turnische auch in unserm V. Kreise sich immer mehr und mehr einen Nache: eine volkstümliche Angelegenheit, eine wirklich allgemeine Volkssache zu werden. („Br. Nach.“)

An die Turner des deutschen Nord-westens.

Als vor etwa einem Jahre in Wort und Weise mein Friesenlied entstanden war, dem bald in näherer und weiteren langgestreckten Kreisen der ungetreite Beifall zu teil wurde, stieg nach und nach in mir der Gedanke auf, daß, wenn dieser Beifall anhielte, es vielleicht noch einmal für den ganzen wackeren Friesenstamm zu einem echten poetischen Band sich gestalten könne und es von „Niederlands Küste bis Dänemarks Strand“ des Friesenvolkes echtes Stamm-, Heimats- und Hergenslied werde.

Da dachte ich denn zuerst und vor allem an des Landes liedertröche und heimatsfreundige Turnerscharen. Wer wäre geeigneter, bei fröhlichen gemeinsamen Festen meinen Gedanken an ersten und leichtesten zur That zu machen! Manchen von Ihnen teilte ich's mit und stets belohnte liebste Zustimmung meine Frage.

In des Friesenstammes frische, freie und fröhliche Turner richte ich denn hiermit im besten Vertrauen mein Wort und meine inständige Bitte, durch bester Aufnahme meines Friesen-sanges in die Zahl Ihrer übrigen Lieder, sowie gemeinsamen Anstimmens derselben, wenn rechte Gelegenheit sich dazu bietet, im Erreichen meines schönen Zielens mit freundlich beistehen zu wollen, indem ich Ihnen dazu im Voraus meinen dank-

erfüllen Gruß, Händedruck und Glückwunsch darbringe. Hoch die Heimat!

Rechtensleht b. Bremen, Juli 1893.

German Almers.

Friesensang.

Ihr Freunde, stimmt an unser Friesenlied, Singt das Lied nun vom Heimatlande, Daß freudiger Stolz unser Herz durchzieht Und sich immer knüpfen die Bande. Wer die Heimat nicht liebt und die Heimat nicht ehrt, Ist ein Lump und des Glücks in der Heimat nicht wert. Gedankt unser Väter und was sie geschafft, Wie die Wälder gelebt und gelitten, Wie sie freudig der Freiheit in kriegerischer Kraft Für die Heimat gekämpft und gestritten. Wie rastlos sie rangen, der Welt werb's kund, Von Lande zu Land und von Mund zu Mund.

Du mein woogenumrautes, mein Friesenland, Keine Macht in der Welt soll uns scheiden. Von Niederlands Küste bis Dänemarks Strand Segen den Saaten und Weiden! Heil dir, o Heimat, mit Weis und Kind, Hurrah hoch, wir sind stolz, daß wir Friesen sind.

Ja wir wollen uns freu'n, daß wir Friesen sind, Und die Heimat, die prangende, preisen Und in kühnlichem Kampf wider Bogen und Bind Uns wider und widerig erweisen; Doch am heiligsten halten das Hergensband, Das uns festsetzt an größere Vaterland.

Herr Friedr. Ott, das hiesige Postamt verwaltet. 30 Jahre Postmeister an ein und demselben Orte ist gewiß ein Fall, der vielleicht im ganzen deutschen Postgebiete einzig dasteht. („Mrens. Nachr.“)

(?) **Wilhelmshaven**, 29. Juni. Von den Fahrzeugen der **Manja** Flotte wird das Panzerschiff „Friedrich der Große“ bereits Sonntag hier eintreffen, gleichfalls die Segel- „Wille“, welche an den Wettfahrten bei Kiel teilgenommen hat. Die Torpedobootsflotte, bestehend aus 3 Divisionsbooten und 12 Torpedobooten der „S.“-Klasse, wird am 6. Juli hier einlaufen, am folgenden Tage die großen Fahrzeuge des Geschwaders. Die Anwesenheit des Geschwaders wird auch viele Fremde nach Wilhelmshaven führen. — Der an dem Duell beteiligte gewesene Kapit. z. S. Balette ist wieder genesen und zur Übernahme des Kommandos S. M. S. „Carola“ nach Kiel abgereist. — Die Omnibusverbindung in der Stadt und nach Bant hat nach mehrjährigem Bestehen mit dem heutigen Tage aufgehört. — Heute trafen hier 12 Handelschiffe an, welche sämtlich mit Mauersteinen beladen waren.

Bremen, 29. Juni. Die hiesige Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hanja“ verwendet die neue Leihe von 2 Millionen Mark zur Anschaffung von vier großen Dampfern, von denen nach der „Weserzeitung“ zwei von je 2800 Tons bei der Flensburger Schiffswerft bestellt wurden.

Δ Kirchliche Nachrichten.

Am 24. Juni d. J. ist der Pfarrer Heinrich Melchior Ludwig Kumpf in Hohenkirchen aus diesem Leben abgerufen. Er war geboren am 15. Dez. 1835 in Emsbamm, studierte von Herbst 1856 bis Ostern 1860 in Erlangen, Berlin und Göttingen, bestand im November 1860 sein erstes und im September 1862 sein zweites theologisches Examen, wurde am 28. Sept. 1862 als Hilfsprediger in Emsbamm ordiniert, war danach als Pfarrer in Odenburg und Wafanz- oder Hilfsprediger in Großenmeer, Neuenburg und Emsbamm tätig und wurde im Mai 1868 zweiter und im Juli 1880 erster Pfarrer in Hohenkirchen. Im Dezember 1889 wurde er zum Mitglied der theologischen Prüfungskommission ernannt. Außerdem wurde er im Jahre 1888 von der 16. und im Jahre 1891 von der 17. Landessynode zu ihrem Vorsitzenden gewählt.

Die Kreisynode Delmenhorst tritt am Donnerstag den 6. Juli in Emlur und die Kreisynode Stad- und Butjadingerland am Donnerstag den 13. Juli in Emsbamm zusammen.

Berlin, 30. Juni. Auf der Distanzradfahrt Wien-Berlin ist als erster in einer Zeit von wenig mehr als 31 Stunden der Stadfaber Fischer-München in Berlin eingetroffen und am Ziel von seinen Sportfreunden entusiastisch begrüßt. Auch sonst war, wie stets in Berlin, viel neugieriges Publikum zugegen. Fischer sah ganz wohl aus. Unterewegs hat er eigentlich gar nicht gesehrt. Fischer ist 32 Jahre alt, verheiratet und von mittlerer kräftiger Gestalt. Trotz eines Wollenbruchs bei Neu-Kölln in Böhmen hat

er sich doch in seiner Fahrt nicht fügen lassen. Im Laufe des Nachmittags und abends traf dann noch eine größere Zahl von Stadfabern in Berlin ein. Verschiedene Teilnehmer an der Wettfahrt sind gestürzt, von bedeutenderen Unglücksfällen ist aber bisher nichts bekannt geworden.

Witterungsbeobachtungen in Odenburg
von A. Schulz, Optiker.

Monat.	Thermometer 0 Ré.	Barometer Barier mm 760.0	Lufttemperatur Monat. 10.0
30. Juni	7 1/2 Nm.	+ 14,5	766,7 28. 0,4
1. Juli	8 „ Bm.	+ 12,7	767,2 28. 4,2
30. Juni			+ 18
1. Juli			- + 10,9

Kirchennachrichten.

Am Sonntag, den 2. Juli:
1. Hauptgottesdienst (8 1/2 Uhr): Missi.-Pred. Abt. H. Schick.
2. Hauptgottesdienst (10 1/2 Uhr): Pastor Roth.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 2. Juli.
Gottesdienst (10 1/2 Uhr): Divisionspfarrer Rogge.

Methodistengemeinde.

Gottesdienst in der Methodistencapelle. Sonntag, morg. 9 1/2 Uhr Predigt, von Herrn Prediger Weiss aus Stuttgart, abends 7 Uhr Missionsgottesdienst, Vortrag von Hu-Chi-Win, einem Chinesen. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Anzeigen.

Gemeindefache.

Zwischenahn. Am Freitag, den 7. Juli d. J., nachmittags 3 Uhr, sollen verschiedene Nacharbeiten an dem neuen Durchstich der Eisenbahnen Bafte, sowie die Vertiefung einer Strecke in der sog. Lohwiese an Ort und Stelle vergeben werden.

Annehmeltige wollen sich in Hedemann's Wirtshaus versammeln.

Der Gemeindevorsteher.

Kelhus.

Rafede. G. C. Tabken zu Wemten-
dorf läßt wegen Sterbefalls
am **Dienstag, den 4. Juli c.,**
nachm. 2 Uhr anfangend,

seinen **gesamten Beschlagnahme und Eigent.**
namentlich: 2 tieb. Kühe, 1 milch. Kuh, 1
altes und 2 junge Schweine, 9 Hühner, 1
Haushund, 27 S. S. Roggen, 2 S. S.
Hafer, 3 S. S. Buchweizen, 5 S. S. Kar-
toffeln, Gras, Stroh, Torf, tannene u. eich.
Tellen, Speck, Wurst, Fett, tr. Roggen.
1 Aderwagen, 1 Pflug, Egge, 4 Karren, 1
Schneidelaube, Kupen, Baljen, 1 fuß. Meßel,
4 Fruchtstößen, 1 Kleiderstanz, 1 Nichte-
bant, 2 Tische, Stühle, 2 vollst. Betten,
Leinwand, Frauenkleidungsstücke, zimm.
Kümmen, Teller, Kannen und viele sonstige
Haus-, Küchens- und Adergeräthe,
öffentlich mit genauer Zahlungsfrist verkaufen.

Derselbe beabsichtigt die von ihm bewohnte
Köterei, Wohnhaus, Scheune u. 9,4497 ha
Ländereien, worunter im Siedenmoor gutes
Torfmoor, aus der Hand zu verkaufen.
Die Köterei befindet sich in einem guten
Zustande, ist nicht weit von der Staatschauffee
entfernt und zum Ankauf zu empfehlen.
Kaufslustige wegen der Köterei wollen sich
an mich wenden oder am 4. Juli c., gelegent-
lich der Auktion, anwesend sein.

C. Hagendorff, Auktionator.

Odenburg. Die zum Nachlasse
des verstorbenen Rentners Eduard
Heinrich **Vauch** in Odenburg ge-
hörenden, an der Blumenstraße Nr. 13
hieselbst belegenen Immobilien, be-
stehend aus einem Wohnhause nebst
Garten, sowie einem neben dem
Wohnhause belegenen Bauplatz,
kommen in nächster Zeit, mit An-
tritt zum 1. November d. J. oder
auch früher, im Ganzen oder geteilt,
zum Verkauf, worauf ich Kauflieb-
haber aufmerksam mache.

Edo Meiners, Aukt.

Roggenverkauf in Methen.
Rafede. Hausmann S. Schlange in
Methen läßt
nächsten **Donnerstag, den 6. Juli c.,**
nachm. 5 Uhr.

50 Scheffel Saat besten Roggen
öffentlich meistbietend verkaufen, wozu einladet
C. Hagendorff, Auktionator.

Doppel-Fahrräder.
Modell „Wars“ N. 150.
Modell „Tourist“ „165.
Otto Lambrecht, Odenburg.

Blömer & Wieserich Nachf.

Inh.: J. Wieserich.

Mein diesjähriger

Großer Ausverkauf

beginnt am

Montag, den 3. Juli.

Außer **Sommer-Artikeln** aller Art
kommen **große Bestände** in
Leinen-, Baumwollwaren und
Aussteuer-Artikeln

zum Verkauf.

Reparaturen an Uhren

werden **schnell** und **durchaus gut** zu **billigen** Preisen unter **Garantie** ausgeführt.
Reinigen inkl. H. Reparaturen **nur 2 Mark.**

Neue Feder einsehen **nur 1,25 Mark.**

Reparaturen an **Regulatoren, Wanduhren** re. ebenfalls **gut** und **sehr billig.**

Ein Versuch wird überzeugen.

Uhrmacher A. Schulte, Inn. Damm 13.

Frucht- und Gras-
Verkauf.

Antel. Der Baumann **V. D. Busch**
dof. läßt am

Sonntag, den 15. Juli d. J.,
nachm. 3 Uhr anfgd.,

in der Nähe seiner Wohnung:
60 Sch.-S. guten Roggen auf dem

Halm,
25 do. guten Hafer a. d. Halm,
10 Tagewerk Gras in passenden

Abteilungen,
sowie ferner: **1 Scheune** von **Eichenholz,**
9 X 16 Meter, zum Abbruch

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist ver-
kaufen.

Käufer ladet ein **H. Clausen.**

Club Ergo bibamus.

Sonntag, d. 9. Juli d. J.:

I. Stiftungsfest:

Ausflug der Kommissionen per **Sommer-**
wagen nach **Zwischenahn** (Dreibergen).
Der Vorstand.

Rafede. Hausmann C. zur Wind-
mühlen in Rafede beabsichtigt aus der Hand
zu verkaufen:

1. die zu Rafede **sehr schön** belegene
Besitzung, geräumiges Wohnhaus mit
Vieh- und Pferdebeständen, Scheune mit
Vieh- und Schweineställen, Speicher mit
Wohnung, Garten mit guten Obstbäumen,
Weide am Garten für 3 Kühe. Gehört
mit schönem Eichenbestande, groß 46
Scheffelaat.

2. Die dajelbst an der Knoopstraße belegene,
vom Schutter Fischbeck bewohnte Besitzung,
Wohnhaus nebst Schweinestall und Garten,
groß etwa 5 Scheffelaat.
Kaufslustige können sich jeder Zeit an mich
wenden und wollen am

Dienstag, den 18. Juli d. J.,
nachm. 4 Uhr,

in **Fride's Wirtshaus** das. anwesend sein,
um zu verhandeln.

C. Hagendorff, Aukt.

Verreist auf 3 Wochen. Ver-
tretung nachzufragen in meiner
Wohnung.

Odenburg, d. 1. Juli 1893.

Dr. Heitmann,
äusserer Damm 24.

Zur Reise!



Feldstecher mit feinsten
achromat. Gläsern neuester
Konstruktion. Ferner
Zusammenrohrer, Kompaß,
Spektroskop, Taschenthermometer,
Barometer zum Höhenessen und
photogr. Reise-Apparate empfiehlt
A. Schulz,
Optiker u. Mechaniker,
Militär- u. Reisespektiv N. 9,
do. jogen. Distanzglas N. 13,
do. Mikrop. N. 10,
mit Etuis, Umhängen. Neueste **Offizier-**
gläser, Modell des Kriegsmilitärs.

Verein der Kaninchen-Züchter
für **Odenburg** und **Umgegend.**
Zu der am **Montag, den 3. d. Wts.,** abends
8 1/2 Uhr, stattfindenden **Verammlung** in
Eppernann's Hotel wird hierdurch freundlich
eingeladen.
Der Vorstand.

Obst- u. Gartenbau-Verein.
Montag, den 3. Juli, abends 8-9 Uhr,
ist die Vereinsbibliothek geöffnet. (Andreac's
Restaurat.)
Sämtliche vor Mai entnommenen Bücher
sind zurückzuliefern.

Krieger-Verein
im Osten der Landge-
meinde **Odenburg.**
Zur Feier des Geburtstages Sr. K. H.
des Großherzogs findet am **9. Juli d. J.**
großes Sommerfest
im „Grünen Hof“

statt.
Die eingeladenen Vereine versammeln sich
nachm. 3 1/2 Uhr auf dem Pferdemarktplatz.
Abmarsch 4 Uhr zum Kriegerdenkmal in
Donnerschwee, dabelst Festrede, Gesang.
Um 4 1/2 Uhr:

Großes Konzert
der Dragoner-Kapelle,
Volks- und Kinderbelustigungen.
Entrée frei.

Nachdem:
Großer Festball.
Der Vorstand.

NB. Der festgebende Verein versammelt sich
zum Abmarsch um 3 1/2 Uhr beim Krieger-
denkmal, um die eingeladenen Kameraden auf
dem Pferdemarktplatz zu empfangen.
Die Kameraden zahlen für Tanz bis 11 Uhr
50 s, Nichtmitglieder 1 M.
Nach 11 Uhr Tanz 10 s.

Rafeder Turn-Verein.
Rafede. Montag, den 3. Juli 1893:
Konzert u. Ball,
wozu ergebenst einladet **Das Komitee.**

4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	100	101
3 pCt. Italienische garant. Eisenbahn-Obligationen	54,95	55,50
dergleichen kleine Stücke	55,05	55,75
(Die Coupons unterliegen einem Steuerabzuge.)		
5 pCt. San Franc. & Mex. Pac. 1. Goldbonds	—	—
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	101,10	101,65
4 pCt. Frankfurter Hypoth. Kredit-Ber. Anteiilscheine	101,90	102,45
4 pCt. Preuss. Central-Renten-Pfandbriefe, bis 1900 unfindbar	102,90	103,45
3 1/2 pCt. dergleichen	95,60	96,15
3 1/2 pCt. Preuss. Central-Kommunal-Obligationen	95,60	96,15
4 pCt. Pfandbriefe der Preuss. Boden-Kredit-Anstalt, Prant. Ser. 14, bis 1905 unfindbar	102,70	103,25
3 1/2 pCt. dergleichen	95,20	95,75

Märkte.

Sonntag, 28. Juni. Die Zutritte zum heutigen ersten Fettvieh-

markte der diesjährigen Saison betrug 582 Stück Hornvieh. Bei langsamem Handel mühten niedrigere Preise genommen werden. 1. Sorte wurde mit 51-54 M., 2. mit 42-45 M., 3. mit 33-36 M. pr. 100 Pfd. Schlachtgewicht bezahlt. Unverkauft blieben etwa 100 Stück. Am Schlachtmarkt fanden 198 Ochsen und Kümmen. Die geringe Zutritte hatte einen etwas lebhafteren Geschäftsverlauf zur Folge und wurde der Markt erwidert. Die Preise stellten sich wie in der Vorwoche, 40 S für ein Pfund Schlachtgewicht und 21 S für ein Pfund Lebendgewicht.

Hamburg, 29. Juni. (Sternefange-Richtmaß.) Der Schweinehandel verlief heute flau. Zuführt wurden 331 Stück. Preise: Sengschweine - M. Verlanfshweine, schwere 50-51 M., leichte 52-53 M., Säuen 37-44 M. und Ferkel 52-53 M. pr. 100 Pfd.

Emden, 27. Juni. Buttermarkt. Angebracht 69 Faß Butter und 532 Stück = 10,068 Pfd. Käse. Preis: Butter M. 40-47 pr. Faß zu 50 Pfd. Netto, Käse M. 14-17 pr. 100 Pfd.

Schiffsnachrichten.
Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei. Der Dampfer „Rorio“ Kapit. Schupmacher, ist am 30. Juni in Hamburg angekommen.

Gerichtskalender.

Angabeterminie in Konbifikationen. Ang. Nr. Donnerstag, den 13. Juli.

Antseger. Dralle I. Ladung Erbverächter des Nachlasses des am 18. Januar 1861 verstorbenen Rötters und Landmanns Cymer Knübel zu Wiemsdorf. 134

Anzeigen.

Die zum Neubau der Brücke am Rummelweg erforderlichen Zimmerarbeiten nebst Materiallieferung sollen in öffentlicher Submission vergeben werden. Bedingungen und Zeichnung sind auf dem Stadtbauamte einzusehen und von dort auch gegen Erstattung von 50 S zu beziehen. Angebote sind auf vorgeschriebenem Formular und in geschlossenen Couvert bis zum 5. Juli d. J. auf dem Stadtbauamte abzugeben. Der Magistrat behält sich das Recht vor, unter den Submittenten zu wählen, wie auch die sämtlichen Offerten abzulehnen. Oldenburg, den 28. Juni 1893.

Der Stadtmagistrat.
Koggemann.

Oldenburgische Staatsbahn.

Am Sonntag, den 2. Juli, wird der Personenzug 425 von Oldenburg, Bahnhof, und 430 nachmittags von der Fiegehoffstraße, sowie der Personenzug 10.35 abends von Wlch nach Oldenburg in Wexloy anhalten für die Fahrt nach Wexloy und zurück sind Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen, für die einfache Fahrt nach oder von Wexloy die gewöhnlichen Fahrkarten zu lösen.

Am Pferdemarktstage ist auf dem Pferdemarktspitze eine alte schwarze Kuh mit stark eingebogenem Horn stehen geblieben und aufgetaucht. Falls dieselbe nicht bis zum 6. Juli d. J. abgeholt ist, wird sie an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Hilfswärter Martin Wehler zu Oldenburg ist als städtischer Wollwächter bestellt und verpflichtet.

Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Ich verleihe vom 30. Juni bis zum 15. Juli. Die Kirchenbücher der Landgemeinde führt in dieser Zeit Herr Pfarrerprediger Kuhlmann (Steinweg 12), welcher auch die Verordnungen im Osten übernimmt (Sprechstunde 11-1 Uhr). Die Verordnungen im Westen übernimmt Herr Pfarrerprediger Altrichs (Dorfstr. 48). Die übrigen Amtshandlungen für den Osten Herr Pastor Kralle (Wihelmstr. 9), für den Westen Herr Pastor Roth (Amalienstr. 20). - Für Sonntag, den 16. Juli, nehme ich Amtshandlungen an.

Pastor Ramsauer.

Immobil-Verkauf.

Westerfede. Die den Erben des weil. Gastwirts F. B. Erben zu Westerfede gehörige, daselbst am Marktplatz belegene Besizung, bestehend aus dem Wirtschaftsgelände nebst Brauerei und Stall, sowie pln. 25 Acker Garten, Bau-, Weide- und Wiesenländereien, sollen Erbschaftshalber am Dienstag, den 11. Juli, nachmittags 3 Uhr, öffentlich meistbietend zum beliebigen Antritt verkauft werden. Die Besizung befindet sich an vortrefflichster Lage und wird in dem auf Beside eingerichteten Hause, in welchen außer den Wohn- und sonstigen Räumen gute Logierzimmer und ein geräumiger Tanzsaal vorhanden, seit langen Jahren Gastwirtschaft und Handlung mit bestem Erfolge geführt, nicht weniger erfreut sich die mitbetrieene Weibbierbrauerei einer ausgedehnten Kundschaf. Die Ländereien, welche besser Bonität sind, kommen auch stückweise zum Verkauf. Der Ankauf dieser Besizung ist einem strebsamen Geschäftsmann sehr zu empfehlen, indem es demselben möglich ist, sich hier eine sichere Existenz zu gründen. Käufer verammeln sich in Oben Wirtschaftshaus hierelbst.

Eine h. d. Behmshöhe belegene Besizung, Wohnhaus mit ca. 2 Sch. S. Land, ist für 4800 M. zu verkaufen durch G. Memmen, Millr., Vergitr. 5.

Verkauf einer Villa.

Zwischenahn. Dritter Termin zum öffentlich meistbietenden Verkauf der am Zwischenahn See gelegenen Villa „Thomas“ steht auf **Sonnabend, den 8. Juli d. J., nachm. 2 Uhr,** in **Höben's Hotel zu Zwischenahn** an und soll bei annehmbarern Gebote in diesem Termine der Zuschlag erteilt werden. Jede weitere Auskunft erteilt der Unterzeichnete. **W. D. Olmanns.**

Zwischenahn. Witwe von Waaden zum Kreckenamp läßt am **Mittwoch, d. 12. Juli d. J., nachm. 4 Uhr,**

plm. 5 Tagewerk Gras pfandweise unter der Hand verkaufen. Gleichzeitig soll ihre 3. Zt. von F. D. Stamer das, heuerlich benutzte **Köttere** mit Antritt zum Herbst d. J. bezw. 1. Mai k. Z. im ganzen oder in Abteilungen auf mehrere Jahre **anderweit verlehert** werden. Land kann nach Belieben beigegeben werden. Kauf- und Heuerliehaber verammeln sich in Ww. von Waaden's Wohnung. **G. Hohorft.**

Nachlaß-Verkauf.

Oldenburg. Die Erben des weiland Rentners Christian Kuhlmann hier, lassen am

Mittwoch, den 12. Juli d. J., vorm. 9 Uhr und nachm. 2 Uhr aufg., in A. Dood's Gasthause hier, folgende Nachlaßgegenstände, als:
1 mahag. Sekretär, 1 do. Nähstich, 1 do. Sofa, 1 do. Sofa und 6 do. Stühle mit Pferdehaarbezug, 1 do. Geschrant, 3 do. Stummelbier, 1 mahag. Sofa, 1 alt. Sofa, 1 gr. Standuhr, 1 Wanduhr, 1 alles Sofa, 1 Sofa und 8 Stühle mit Damastbezug, 1 Korblehntuhl, 7 eichene Stühle, 1 Kommode mit Aufsatz, 1 gr. Kuhl (zweiteilig), 1 Nähmaschine (Weeler-Wilson), 3 Spiegel, 3 Stiehlampen, 1 hoher Kinderstuhl, 1 do. Klappstuhl, 1 gr. zweif. Kleiderstanz, 1 do. Leinwand, 2 einjel. Betten, 1 Stedbett, 1 Kinderbettstelle, 1 Kindewagen, 1 Wochstisch, 1 Nachtkoffer, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Tellerborte, 2 Wasserbänke, 1 Zinkimer, 1 mess. Mörser, 3 Wochtrommeln, 1 zimmerne Kanne, 2 Kaffeekannen, 1 email. Kessel, 1 Bambaierpflanne, 1 kupf. Kessel, 2 Wochstessel, 1 Kaffeewelle, 1 ei. Topf, 1 Schämmer, 1 Durchschlag, 1 Pflanne, 1 kleine Balje, 1 Messerbest, 1 Kaffeebrenner, 1 Nachbrett, 1 Wiegemeßer, 1 Comtoir, 1 Salzfaß, 1 Wochsch, 1 kupf. Wärmelampe, 1 zimmerne do., 2 mess. Leuchter, 2 fl. Lampen, 3 ei. Schüsseln, 2 Zangen, 1 Plättbrett, 4 Plättsteln, 1 Statuette (Schiller und Goethe), 3 Gypsfiguren, div. Teppiche, Läufer, Tischdecken und Portieren, 1 alter Koffer und 1 alte Kiste, 1 eisener Schirmständer, 1 Garberobe, 1 Tornister, 1 Puppenwagen und viele sonstige Sachen **öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist** verkaufen. Kaufliebhaber ladet ein **S. Hasselhorft, fl. Kirchenstr. 9.**

Zu vermieten: Mit Antritt auf den 1. November d. J. die **Unterwohnung** in dem Erdmann'schen Hause, 1. Dobbensstraße Nr. 5, durch **W. Köhler, Gortorpsstr. 16.**

Den 3. Zt. von E. Naars Nachf. bestmisten **Laden**, eventl. mit Wohnung, im Hause **Gaststraße Nr. 6**, habe ich zum Antritt auf den 1. November d. J. oder auch schon früher anderweit zu vermieten. **W. Köhler, Gortorpsstraße.**

Meine Kaffee- und Bierchenke bringe in gültige Erinnerung. **Frau K. Bohlmann, Saareneschstraße 22b.**

Frucht- und Gras-Verkauf in Streck.

Herr Rentner **S. Harbers** in Oldenburg läßt am **Freitag, den 14. Juli d. J., nachmittags 2 Uhr anfangend,** auf seiner Besizung in Streck: **30 Scheffelsaat Roggen, 20 do. sehr guten Sommer-Roggen, 18 do. Hafer, 20 do. Kartweizen, 1 St. Kartoffeln und das Gras von 50 Juch Wiesenland in der Strecker Mark, meist recht üppiges Gras,** in passenden Abteilungen öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich rechtzeitig bei Harbers' Hause verammeln, wozu einladet **F. F. Harms.**

Frucht- und Gras-Verkauf in Schmede.

Frau Witwe **Tabben** in Schmede läßt am **Mittwoch, d. 12. Juli d. J., nachmittags präzise 2 Uhr anfangend, 60 Scheffelsaat Roggen, 50 do. Hafer und das Gras auf ihren in Hatterwisting belegenen 3 Wiesen (ca. 20 Juch),** öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich um 2 Uhr in Witwe Tabben Wohnung und um 5 Uhr in Hatterwisting bei Wöschers' Hause verammeln, wozu einladet **F. F. Harms.**

Immobil-Verkauf.

Zwischenahn. Eine im hiesigen Orte, unmittelbar beim Bahnhote sehr schön belegene **Besizung,** bestehend aus geräumigem Wohnhause, Stall, nebst pln. 3 Sch. S. großem Garten, soll mit beliebigen Antritt unter sehr günstigen Bedingungen durch mich verkauft werden. **Zu dem Wohnhause** wird seit langen Jahren Wirtschaft betrieben, welche wegen günstiger Lage stark frequentiert wird. Sämtliche Gebäude sind in besonders gutem Zustande. Die Verkaufsbedingungen sind vom unterzeichneten Verkaufsbevollmächtigten zu erfahren, der auch jede weitere Auskunft gern erteilt. Reststanten wollen baldmöglichst mit mir in Unterhandlung treten. **F. S. Hinrichs.**

Zu verkaufen ein an der Hauptstraße zu Giersten nahe dem Holze belegenes, zu zwei Wohnungen eingerichtetes Haus mit Garten. **G. Memmen, Millr., Vergitr. 5.**

Zu Auftrag habe ich eine fast neue **Laden-Einrichtung** billig zu verkaufen. **W. Köhler, Gortorpsstraße.**

Zu belegen: Auf sofort, bezw. 1. August und 1. November d. J. Kapitalien in Höhe von 5000 M., 6000 M., 10,000 M., 15,000 M., 20,000 M. und darüber. **W. Köhler, Gortorpsstraße 16.**

Roggen- und Gras-Verkauf zu Wardenburg.

D. Wachtendorf daselbst läßt am **Dienstag, 18. Juli d. J., nachm. 3 Uhr aufg.,** in der Wardenburger Mark: **30 Tagewerk stark besetztes Gras,** und im Wardenburger Eich **50 Sch. S. vorzüglich guten Roggen** öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Käufer mögen sich rechtzeitig in der Mark verammeln. **D. Wachtendorf.**

Roggen- und Gras-Verkauf in Achternholt.

D. Willers zu Oberlethe läßt am **Montag, den 10. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr anfangend,** auf den Kämpen in Achternholt **ca. 20 Sch. S. gut stehenden Roggen,** auf den Nieselweiden das, an der Letzhe **ca. 20 Tagewerk gut besetztes Gras** öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Liebhaber mögen sich beim Roggen auf den Kämpen in Achternholt verammeln. **D. Wachtendorf.**

320 Met. schwarz od. blau Cheviot zum Herren-Anzug verwendet franco gegen Nachnahme für **Mr. 10.-** die Tuchfabr. **Aug. Decker, Köln a. Rh., Gereonskloster 32.**

Die Erben des weil. **Rentners Alster Gerhard Wiemen** zu Oldenburg, II. Ehefrau, 6, lassen den gesamten **beweglichen Nachlaß ihres Erblassers,** bestehend in haus- und küchengewöhnlichen Gegenständen, Leinwand etc., ferner auch die vorhandenen Gartenfrüchte, Baum- und Beeren-Obst etc. am **Sonnabend, den 8. Juli d. J., nachm. 3 Uhr aufg.,** in und beim **Sterbehaue** öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung verkaufen. Kaufliebhaber ladet ein **G. Lübben, Kahlstr.**

Öffentlicher Immobil-Verkauf.

Zwischenahn. Die zu **Kreienkamp** belegene **Speckel'sche Köttere**, bestehend aus Wohnhaus, Badofen und 6 ha 86 ar 10 qm Ländereien guter Bonität, gelangt am **Donnerstag, den 6. Juli d. J., nachm. 3 Uhr,** in **Feldhus Gasthause zu Drebergen,** mit Antritt nach der diesjährigen Ernte bezw. 1. Mai 1894 zum öffentlich meistbietenden Verkaufsaufgabe. Die Verkaufsbedingungen, Auszüge aus der Mutterrolle u. s. w. sind beim unterzeichneten Verkaufsbevollmächtigten, der auch jede weitere Auskunft unentgeltlich erteilt, einzusehen. **W. D. Olmanns.**

Am Sonntag, den 2. Juli, nachmittags 1 Uhr, werde ich auf dem **städtischen Platen** Pfand Nr. 8 u. 9, mehrere Häuser **Hen** unter der Hand gegen gleich bare Zahlung verkaufen. **Aug. Weiterhoff.**

Störfleisch

traf wieder ein **D. G. Lampe.**

Für Schneider.

Unterricht im Maßnehmen und Zuschneiden direkt nach Köpermaß. **A. J. von Freeden, Bremen, Lutherstr. 26, früher in Oldenburg.**

Grasverkauf.

Zwischenahn. Auf Böden Hausmanns-
stelle zu Ehrwege sollen am
Donnerstag, den 20. Juli d. J.,
nachm. 3 Uhr,
plm. 30 Tagewerk Gras
auf dem Halm
öffentlich meistbietend pfandweise verkauft
werden.
Kaufstübhaber versammeln sich in H. Bräntjen
Wirtschaft zu Ehrwege.
Heinje.

Frucht- und Gras- Verkauf.

Zwischenahn. Köter Gerd Hülsmann
Frau Witwe zu Ecken läßt wegen Auf-
gabe der Landwirtschaft am
Montag, den 17. Juli d. J.,
nachm. 3 Uhr,
14 Sch.-S. gutstehenden Roggen im
Kamp,
3 Sch.-S. do. auf dem Ecker Eick,
3 Sch.-S. Kartoffeln im Kamp,
2 Sch.-S. do. auf dem Moor,
3 Tagewerk Gras auf der Elm, s.
beides Kuhheu, sowie
2 1/2 Tagewerk Gras im Vieh, Kuh-
und Pferdeheu,
öffentlich meistbietend verkaufen.
Kaufstübhaber versammeln sich in W. Hüls-
mann's Wohnhaare.
Heinje.

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. J. H. Siefen Frau
Witwe zu Ecken läßt am
Freitag, den 7. Juli d. J.,
nachm. 4 Uhr,
plm. 8 Tagewerk Gras
hintern Hause an der
Chaussee, sowie das
Nachgras
öffentlich meistbietend pfandweise verkaufen.
Versammlung in Krüger's Wohnhaare.
Heinje.

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Die Erben des verlan-
d Pothalters J. H. Brader hier, lassen am
Freitag, den 7. Juli d. J.,
nachm. 3 Uhr,
das Gras in ihren zu Zwischen-
ahnersfeld an der Zwevecker
Chaussee belegenen Wiesenlän-
dereien
in Abteilungen öffentlich meistbietend verkaufen.
Versammlung in Krüger's Wohnhaare zu
Ecken.
Heinje.

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Der Pächter J. Kuhl-
mann zu Bümmerstede, auf S. Ahlers Stelle,
läßt am
Dienstag, den 18. Juli d. J.,
nachmittags 3 Uhr anfangend,
40 bis 50 Tagewerk gut
besetztes Mähgras
in der „Bümmersteder Marsch“ in passen-
den Abteilungen öffentlich meistbietend mit ge-
rammer Zahlungsfrist verkaufen.
F. Lenzner.

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Der Verwalter Dierich
Pots zu Höstetamp läßt am
Dienstag, den 11. Juli d. J.,
nachm. 3 Uhr anfangend,
(nicht am 6. Juli, wie anionciert)
1 milchgebende Kuh,
4 Schweine,
7 Scheffelhaat Roggen,
3 Kartoffeln,
2 Tagewerk Gras
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
kaufen.
G. Bohorst.

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Am
Donnerstag, den 6. Juli d. J.,
nachm. 4 Uhr,
kommen auf dem Dorfwerk Ecken noch
25 Sch.-S. sehr gut stehen-
den Safer
mit zum Verkauf.
Heinje.

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Am
Donnerstag, den 6. Juli d. J.,
nachm. 4 Uhr,
kommen auf dem Dorfwerk Ecken noch
25 Sch.-S. sehr gut stehen-
den Safer
mit zum Verkauf.
Heinje.

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Am
Donnerstag, den 6. Juli d. J.,
nachm. 4 Uhr,
kommen auf dem Dorfwerk Ecken noch
25 Sch.-S. sehr gut stehen-
den Safer
mit zum Verkauf.
Heinje.

Die Werk- und Meccidenz-Druckerei wie Papier-Großhandlung von

Drewes & Sussmann

Rosenstr. 15 Oldenburg Rosenstr. 15,
welche mit dem heutigen Tage bei ihrer Neubegründung eine solch' bedeutende Erweiterung
in allen Teilen erfahren hat, daß sie größter Anforderungen zu entsprechen im Stande sein
wird, hält sich bei jedweden Bedarf, unter Zusicherung sauberer und korrekter Arbeit, neben
prompter Lieferung angelegentlichst empfohlen.
Oldenburg, den 1. Juli 1893.

Drewes & Sussmann.

Zahn-Klinik

W. Bauer,

Oldenburg, Rosenstraße 41.
Jeden Mittwoch und Sonnabend von 9-1 Uhr unentgeltliche Behandlung aller
Zahnkrankheiten. — Plombierungen und künstliche Gebisse gegen geringe Vergütung.
Privat-Praxis.

Sprechstunden von 9-6 Uhr, Sonntags von 10-2 Uhr.
Anfertigung künstlicher Gebisse in Metall und Kautschuk nach den besten
amerikanischen Systemen.

Antiseptische Behandlung erkrankter Zähne.
Plombierungen in Gold, Amalgam, Emaille etc.

Richten schiefstehender Zähne nach eigener bewährter Methode.
Zahnertractionen mit Lachgas.

Sämtliche Arbeiten werden auf das Gewissenhafteste bei billigster Preisstellung
ausgeführt. Bei fortgesetzter Behandlung ganzer Familien ermäßigte Preise.

Die Operationszimmer sind mit den besten Maschinen, Instrumenten und elektrischen
Apparaten der Neuzeit ausgestattet.

Gestützt auf eine 14jährige Erfahrung, besonders als Vertreter und Assistent der
berühmtesten Zahnärzte in America, bin ich in der Lage, das Beste in unserem Fache bieten
zu können.

Nachfrage.

Zwischenahn. In der am 12. Juli d. J.
für den Hotelier Creutzenberg hier, statt-
findenden Frucht- und Gras-Auktion kommt
noch der diesjährige Reithwuchs bei den
Wiesenländereien hinter der Kirche und seinem
Garten mit zum Verkauf.
Heinje.

Nachfrage.

Zwischenahn. Am
Donnerstag, den 6. Juli d. J.,
nachm. 4 Uhr,
kommen auf dem Dorfwerk Ecken noch
25 Sch.-S. sehr gut stehen-
den Safer
mit zum Verkauf.
Heinje.

Nachfrage.

Zwischenahn. Der Verwalter Dierich
Pots zu Höstetamp läßt am
Dienstag, den 11. Juli d. J.,
nachm. 3 Uhr anfangend,
(nicht am 6. Juli, wie anionciert)
1 milchgebende Kuh,
4 Schweine,
7 Scheffelhaat Roggen,
3 Kartoffeln,
2 Tagewerk Gras
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
kaufen.
G. Bohorst.

Nachfrage.

Zwischenahn. Am
Donnerstag, den 6. Juli d. J.,
nachm. 4 Uhr,
kommen auf dem Dorfwerk Ecken noch
25 Sch.-S. sehr gut stehen-
den Safer
mit zum Verkauf.
Heinje.

Nachfrage.

Zwischenahn. Der Verwalter Dierich
Pots zu Höstetamp läßt am
Dienstag, den 11. Juli d. J.,
nachm. 3 Uhr anfangend,
(nicht am 6. Juli, wie anionciert)
1 milchgebende Kuh,
4 Schweine,
7 Scheffelhaat Roggen,
3 Kartoffeln,
2 Tagewerk Gras
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
kaufen.
G. Bohorst.

Nachfrage.

Zwischenahn. Am
Donnerstag, den 6. Juli d. J.,
nachm. 4 Uhr,
kommen auf dem Dorfwerk Ecken noch
25 Sch.-S. sehr gut stehen-
den Safer
mit zum Verkauf.
Heinje.

Nachfrage.

Zwischenahn. Am
Donnerstag, den 6. Juli d. J.,
nachm. 4 Uhr,
kommen auf dem Dorfwerk Ecken noch
25 Sch.-S. sehr gut stehen-
den Safer
mit zum Verkauf.
Heinje.

Nachfrage.

Zwischenahn. Am
Donnerstag, den 6. Juli d. J.,
nachm. 4 Uhr,
kommen auf dem Dorfwerk Ecken noch
25 Sch.-S. sehr gut stehen-
den Safer
mit zum Verkauf.
Heinje.

Nachfrage.

Zwischenahn. Am
Donnerstag, den 6. Juli d. J.,
nachm. 4 Uhr,
kommen auf dem Dorfwerk Ecken noch
25 Sch.-S. sehr gut stehen-
den Safer
mit zum Verkauf.
Heinje.

Nachfrage.

Zwischenahn. Am
Donnerstag, den 6. Juli d. J.,
nachm. 4 Uhr,
kommen auf dem Dorfwerk Ecken noch
25 Sch.-S. sehr gut stehen-
den Safer
mit zum Verkauf.
Heinje.

Nachfrage.

Zwischenahn. Am
Donnerstag, den 6. Juli d. J.,
nachm. 4 Uhr,
kommen auf dem Dorfwerk Ecken noch
25 Sch.-S. sehr gut stehen-
den Safer
mit zum Verkauf.
Heinje.

Nachfrage.

Zwischenahn. Am
Donnerstag, den 6. Juli d. J.,
nachm. 4 Uhr,
kommen auf dem Dorfwerk Ecken noch
25 Sch.-S. sehr gut stehen-
den Safer
mit zum Verkauf.
Heinje.

Proben überall hin postfrei!
Empfehle
weit unter Preis
eine größere Anzahl
Reste zu Herrenanzügen,
3 Mtr. bis 3 1/2 Mtr. lang,
ferner halte meine bedeutende Auswahl in
Stoffen zu
Reiseanzügen,
Paletots und Beinkleidern,
sowie besonders feste Sorten zu
Knabenanzügen,
zu „bekannt billigen Preisen“ bestens empfohlen.
M. Schulmann's
Tuchniederlage.
36 Achterstraße 36.

Wohlthwend
und **magenanregend**
wirkt bei jeglicher Jahreszeit
der Bitterlikueur gen.
L'estomac
von
Dr. med. Schrömbgens,
Kalenderkirchen
(Nheinland);
daher auch der regelmäßige
Genuss dieses
L'estomac
ärztlicherseits
empfohlen wird.
Haupt-Agentur bei Herrn
Johann Lohmann,
Oldenburg i. Gr.,
19 Medaillen.
ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen
Herren Debitanten.



Anfer-Pain-Expeller.
Diese altbewährte Einreibung
bei Gicht, Rheumatismus, Rücken-
schmerzen und Erfaltungen
ist
in allen Weltteilen verbreitet und
hat sich durch ihre günstigen Erfolge
überall den Ruf als
das beste
aller Hausmittel erworben. Der
edte Anfer-Pain-Expeller ist in fast
allen Apotheken zu haben; er kostet
nur 50 s und 1 s die Flasche
und ist somit auch das billigste
Hausmittel.

**Echter Pain-Expeller bei
L. Ciliax.**

**Königl.-Sächsl.
Landes-Lotterie.**
100,000 Lose, darunter 50,000 Ge-
winne im Betrage von M 500,000,
300,000, 200,000, 150,000, 100,000,
60,000, 50,000 u. s. w. Die Lotterie
ist eingeteilt in 5 Klassen, die Zie-
hungen 1. Klasse finden statt den 10.
und 11. Juli d. J., und empfiehlt
Originallose zum Planpreise von
M 4,20 für 1/10, M 8,40 für 1/5,
M 21,00 für 1/2 und M 42,00 für
1/1 Loos pro Klasse die konz. Kollektion
von **Otto Wulff,**
Oldenburg i. Gr.

Umzuleihen gesucht auf sofort
gegen Cession einer Hypothek
2-3000 M. Zinsfuß 5%.

Näheres durch
G. Memmen, Bergstr. 5.

Zu belegen: 20,000 M.,
3 mal 6000 M., 2 mal 5000 M.,
4500 M., 3000 M., 2000 M., 1500 M.,
teils sofort oder später.
J. S. Schulte.
Nadorf. Gefunden: Geld. Abzu-
fordern bei **J. Ostmann.**

In der Hitze stillt man den Durst mit
COCO
Marke Neptun
der
Deutschen Coco-Gesellschaft
Bremen.
Coco Neptun,
aus Süssholzwurzel, Quellsalzen und
aromatischen Essenzen bereitet, macht
jedes Wasser sofort zu einem wohl-
schmeckenden, durststillenden
Volksgetränk
für 1 Pfennig das Liter.
Unentbehrlich in der Familie, auf
der Reise, dem Felde, in Arbeitstätten,
Werkstätten, Fabriken.
In Dosen zu 10 25 50 125 Pfg.
hinreichend für 8 20 40 100 Liter.
Käuflich in Droge- u. Kolonialwaren-
Handlungen.

Ein Wiefengut in Holstein,

65 Hekt. (gänzlich arroundiert), fast
alles die schönsten Kieflerwiesen, herr-
schaftl. elegante Gebäude, Inventar
6 Pferde, 40 Kühe, Milchverkauf.
Preis 68,000 Mark. Antritt nach
Wunsch. Näheres durch **C. Frahm,**
Wilhelmminenstraße 67, St. Pauli,
Hamburg.

Im Hause Peterstraße 20 sind
Unter- und Oberwohnung (letzte
mit separatem Eingang) per 1. No-
vember ex. zu vermieten. Beide
Wohnungen sind herrschaftlich und
bequem eingerichtet. Beim Hause
befindet sich ein großer, sehr schöner
Lustgarten und ein separates Stall-
gebäude mit Domestikengelaz.
J. H. Schulte.

Einige Häuser vor dem Heiligen-
geistthore, jedes mit ca. 3 Sch.-S.
großem Obst- u. Gemüsegarten,
habe ich zu beliebigem Antritt
preiswürdig gegen ganz geringe
Anzahlung zu verkaufen.
J. S. Schulte.

Willig zu vermieten oder zu verkaufen zum
1. November ein Haus mit Werkstelle.
Wallstraße 22.

**Surmann's
Java-Melange**
Vielfach präparirt.
Polnster
gebrannter **Kaffee.**
Unübertroffen in Aroma,
Reinheit und Kraft
1/2 Pfund Packete à 70, 75, 80, 90,
100 u. 105 Pfg.
Erste Bremner
Dampf-Kaffee-Brennerei
Johs. Surmann
Bremen.
Zu haben in allen besseren
Colonialwarens- und Delicatess-
Handlungen.
Vertreter: **Emil Stolte,** Oldenburg.

Einzelne
Muster-Möbel,

Sofa's, Fauteuils, Denis in Fein-Blüch, sowie in besonders dauerhaften **Moquette** u. **Satteltaschen** für bessere tägl. Zimmer u. Salons. Betr. Sachen sind mit besonderem Fleiß u. Eleganz gearbeitet und werden zu **ermäßigten Preisen** abgegeben.

C. Rahlwes, Möbelmagazin.



500 MARK
in Gold, wenn
Crème
nicht alle
Haarwurzeln
aus dem Kopf
als Sommerprossen, Leberflecke, Sonnen-
brand, Mitesser, Nasenröthe etc. beseitigt und
den Teint bis ins Alter blendend weiß und
jugendlich erhält. Keine Schminke. Preis
Mk. 1.20. Man verlange ausdrücklich die
„preisgekrönte Crème Grollsch“, da es wer-
liche Nachahmungen giebt.
Hauptdepot J. Grollsch, Berlin. Zu haben
in allen besseren Handlungen.
Nach zu beziehen durch

L. Fasch in Oldenburg i. Gr.

Backtorf, Grabetorf

von
Torfwerk Friedrichsfehn
liefert billigt frei vom Haus in guter, schwerer,
durchaus trockener Ware

Rosenstr. 41. F. Ruhlmann.

Für ein größeres **Getreidegeschäft** wird
zum 1. Oktober ein tüchtiger **Reisender** ge-
sucht. Offerten unter W. 11 postlagernd
Oldenburg erbeten.

Gesucht.

Für mein **Kolonialwaren- u. Getreide-
Geschäft** auf sofort oder 1. August ein
tüchtiger, zuverlässiger **junger Mann** mit
guten Zeugnissen.
Selmenhorst. S. Meufens.

Ein durchaus solider **Bierbrauer** bei
einem Gehalt von ca. **12 bis 1600 Mk.**
wird gesucht. Meldungen nachmittags von
4-7 Uhr.
Joh. Diedr. Ehlers.

Batskeller
am Markt 1.

Frühstück von 9-1 Uhr, Preis 40 s.
Diner von 1-3 Uhr, à Couvert 1,50 Mk.
Abendessen von 6-12 Uhr, Preis 60 s,
75 s und 1 Mk.
Außerdem nach der Karte die größte Auswahl
Erdbeeren mit Schlagjahne 30 s.
Erdbeer-Bohle 30 s.
Echt Pilsener,
Münchener und hiesige Biere.

„Harmonie.“
Osternburg.

Zum **Kreisturnfest** halte meine
Restaurations- u. Garten-Wirtschaft,
verbunden mit **Garten-Wirtschaft,**
bestens empfohlen.
Mittagessen von 1-3 Uhr, à la carte
zu jeder Tageszeit. **S. Wichmann.**

**Osternburger
Schützenverein.**

Des **Kreisturnfestes** wegen wird am **Sonntag,**
den 2. Juli, **nicht** geschossen.
Die **Schießkommission.**

„Rasteder Hof.“ Rastede.

Sonntag, den 2. Juli:
Kleiner Ball.
G. Niemann.

Bloh.

Sonntag, den 2. Juli:
Kleiner Ball.
Anfang 4 Uhr nachm. **G. Brunten.**

Der letzte **Personenzug** fährt 10 Uhr 35 Min.
abends von **Bloh** nach **Osternburg.**

Osternburg. Sonntag, den 2. Juli:
Großes Tanzvergnügen.
wozu freundlichst einladet **J. Willers.**

In der Hitze stille man den Durst mit



(Marke: Neptun der Deutschen Coco-Gesellschaft, Dresden.)

COCO-Neptun ist ein sofort lösliches Pulver aus Süßholzwurzel und Quercusäpfeln, in Verbindung mit aromatischen
Essenzen, als: Anis, Citrone, Orange, Pfefferminz, Absinth, Rum, Kirschstein.

Jedes Wasser, auch weniger gutes, abgekandenes oder abgekochtes wird durch **COCO-Neptun** sofort zu einer wohl-
schmeckenden, nachhaltig durstlöschenden Erfrischung für ungefähr 1 Pfennig das Liter.

COCO-Neptun ist in der Hitze allen geistigen Getränken vorzuziehen. In erhittem Zustande genossenes geistiges Getränk
wirkt betäubend und löst den Durst nicht. — In Familien, auf Reisen, in Arbeitsstätten, Fabriken, bei Fajstouren, Turn- und
Militärübungen, Feldarbeiten u. s. w. wird bei großer Hitze durch geistiges Getränk das Durstgefühl nur gezeitigt.

In allen diesen Fällen dient **COCO-Neptun** in ganz einzig dastehender Weise zum Lösen des Durstes.
COCO-Neptun ist in den Drogen- und Colonialwaren-Handlungen in Blechbüchsen zu 10 25 50 125 Pfg.

hinreichend für 8 20 40 100 Liter zu haben.
Wegen Errichtung weiterer Verkaufsstellen wende man sich an Herren **Töllner & Bergmann, Bremen.** Verandt nach
Orten, wo sich noch keine Niederlage befindet, gegen Einwendung von **M. 1.—** in Briefmarken.

XVI. Turnfest

des
V. Deutschen Turnkreises
in **Osternburg** am 1., 2. und 3. Juli d. J.

Zum Verkauf der **Festbänder** und verschiedenen **Karten** für obiges Fest sind
Vorverkaufsstellen eingerichtet bei den Herren:

- Cigarrenfabrikant **Nichter,** Heiligengeiststraße,
- Troebner,** Langestraße,
- Kaufmann **Saue,** mittlerer Damm, und
- Dreiser,** Cloppenburgstraße.

Der **Vorverkauf** wird am **Sonntag,** den 2. Juli, **vormittags 10 Uhr,**
geschlossen.

Preis der Festbänder und Eintrittskarten:

- Das allgemeine **rote Festband** zum Preise von **1.50 Mk** gilt statt der unter
3., 4., 5., 7. und 8. aufgeführten Einzeltarten. Anspruch an die Lösung dieses
Bandes haben:
 - Alle auswärtigen Turner.
 - Die Mitglieder des hiesigen Turnvereins.
 - Die Mitglieder der Ausschüsse für das Turnfest.
 - Die Einwohner, welche Freiquartier stellen.
- Das allgemeine **grüne Festband** zum Preise von **3 Mk** gewährt die gleichen
Berechtigungen, wie Nr. 1. Es kann gelöst werden von allen Bürgern, die
weder einem Turnverein noch einem der Ausschüsse angehören.
- Eintrittskarte für den **Commerz** am **Sonabend** in der **Festhalle 50 s.**
- " " für das **Wettturnen** und **Musikturnen** am **Sonntag** **Morgen** bei
der **Dragonerfalcone 1 Mk.**
- " " für das **Schauturnen** am **Sonntag** **Nachmittag** auf dem **Festplatze**
— **Schützenhofswiese** — **30 s.** für **Kinder 10 s.**
- Karte zu einem nummerierten **Platz** auf der **Tribüne** des **Festplatzes 1 Mk.**
- Eintrittskarte zur **Festhalle** am **Sonntag** **Abend 50 s.**
- Tanzkarte** für **Damen** ohne allgemeines **Festband** (rot oder grün) **1.50 Mk.**
Die vorstehend unter 1. a-d aufgeführten Personen wollen die **Bänder** am **Dienstag**
und **Freitag, abends 8 Uhr, Sonnabend von 2 Uhr an,** sowie auch **Sonntag**
bis **12 Uhr mittags** in der **Turnhalle** in **Empfang** nehmen.

Der **Kaffe-Ausschuss.**

Doering's Seife
mit der **Eule.**

Schöner Teint,
zarte
Haut.
Allen Frauen
und
Jungfrauen
Toilette
bestens empfohlen.

Nur garantiert echt
wenn bezeichnet
mit der Eule.

Käuflich überall à 40 Pfg.

36 verleihe als Specialität meine **Schleifische Gebirgs-Keineleinen**
74 Ctm. breit, für 18 Mk., 80 Ctm. breit, für 14 Mk.

● **Schleifische Gebirgs-Keineleinen** ●
76 Ctm. breit, 16 Mk., 82 Ctm. breit, 17 Mk., in Schalen von
33½ Metern, bis zu den feinsten Qualitäten. **Wasserbuch** von
Himmelfahrt Schmalzbrücken **Tranco.** **Wiese** **Karlsruhe** **Graben.**
Ober-Glogau i. Schl.

Bei vorkommenden **Trauerfällen** bringe ich mein
Sarg-Magazin
in **Tannen-, Eichen- und Metall-Särgen** nebst
Schleifer-Leichen-Wagen
sowie große Auswahl in **Leichen-Anzügen** in gütige Erinnerung.
Aug. Meiners, Wilhelmstraße 1.

Donnerschweer Krug.
Sonntag, den 2. Juli:
Kleiner Ball,
wozu ergebenst einladet **F. Beckemeyer.**
Gewerkschaft Maurergesellen finden
dauernde Arbeit bei
Albrecht, Maurermeister.
Frauen zum **Erbiensichtigen** sucht
J. Bruns, Konfervenfabrik.

„Zur Erholung.“
Bürgerfelde.
Sonntag, den 2. Juli:
Kleiner Ball,
wozu freundlichst einladet **Aug. Nied.**
Gesucht eine gesunde **Amme** vom Lande
gegen hohen Lohn.
Konjul Gerdes, Bremen.

**Oldenburger
Schützenhof**

Sonntag, den 2. Juli:
Militär- u. Gartenkonzert
unter persönlicher Leitung des Königl. Mus.
Dir. Herrn **Hüttner.**
Anfang 4 Uhr. **Entree frei.**
Programm 10 Pfg.
Nachdem:

Grosser öffentl. Ball

Tanz-Abonnement 1 Mark,
wozu freundlichst einladet
Louis Nolte.

Zum Grünen Hof

Sonntag, den 2. Juli:
Großes Gartenkonzert
und **Ball.**
Entree frei. Anfang 4 Uhr.
Tanz-Abonnement 1 Mark.
Abends brillante elektrische Beleuchtung
des ganzen Etablissements.
Es ladet freundlich ein **Geinr. Habbe.**

Eversten. Tivoli.

Sonntag, den 2. Juli:
Große Tanzpartie,
wozu freundlichst einladet **Chr. S. Martens.**

Ad. Dood's Etablissement

Sonntag, den 2. Juli:
Großer Ball.
Entree frei.
Tanzabonnement 1 Mk.

Eversten. „Tabenburg.“

Sonntag, den 2. Juli:
Großes Tanzvergnügen
wozu freundl. einladet **J. S. Seinemann.**
Radorster Krug. Am Sonntag, 2. Juli
Große Tanzpartie,
wozu freundl. einladet **G. Theilmann.**

Nadorst.

Sonntag, den 2. Juli:
Großes Gartenkonzert u. Ball.
Anfang 4 Uhr. — **Entree frei.**
Tanz-Abonnement 1 Mk.
Es ladet freundlichst ein **Joh. Wefse.**

Eversten.

Zur **fröhlichen Wiederkehr**
(früher **Zoologischer Garten**).
Sonntag, den 2. Juli:
Großes Tanzvergnügen
Hierzu ladet freundl. ein **G. Schmidt.**

Becker's Etablissement

Osternburg.
Zur **Feier** des am **Sonntag,** den 2. Juli,
stattfindenden **Kreisturnfestes:**
Großer Ball.
Tanz-Abonnement bis 11 Uhr 1 Mk.
Von 11 Uhr ab neues **Abonnement**
Tanz 10 s.

Krahnberg.

Am **Sonntag,** den 2. Juli 1893:
BALL.
Tanzabonnement 50 s.
wozu freundl. einladet **S. Warncke.**

2. Beilage

zu № 151 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 1. Juli 1893.

In der Hochflut.

Roman von Friedrich Friedrich. (Kaschard verfasst.)

30) „Meine Lage hat sich dadurch nicht gebessert,“ warf Edgar ein. „Ich muß das Geld haben!“

„Freilich, freilich, denn Sie würden in einem eigentümlichen Rechte erscheinen, wenn Sie Ihr Wort nicht halten wollten!“ fuhr der Stallmeister fort. „Das darf nicht geschehen, aber ich weiß in der That nicht, welchen Schritt wir thun sollten. Halt! Würde der Freund Ihres Vater, der Rentier Baumbach, nicht bereit sein, einen Wechsel für Sie auszustellen?“

„Nein.“

„Nicht nicht, wenn Sie ihm die Versicherung geben, daß Sie die Summe in spätestens vierzehn Tagen von mir erhalten würden?“

„Nicht dann nicht.“

„Dann müssen Sie freilich Ihrer Geliebten gestehen, daß Sie nicht imstande sind, Ihr Versprechen zu erfüllen, Sie müssen es ruhig gelassen lassen, daß gegen sie eine Klage erhoben und sie ausgepfändert wird.“

„Nein — nein, das darf auf keinen Fall geschehen!“ fiel Edgar erregt ein.

„Sie sind in der That in einer schlimmen Lage,“ fuhr der Stallmeister mit dem gutmütigsten Tone fort. „Ich fühle Mitleid mit Ihnen und würde gern alles für Sie thun, um Sie aus der Verlegenheit zu befreien. Halt, halt! Mir kommt eine Idee!“

„Was meinen Sie?“

„Nicht hier, besser Freund,“ gab der Stallmeister zur Antwort, indem er vertraulich die Hand in Edgar's Arm legte und ihn mit sich zog. „Kommen Sie mit mir, in einer Weinstube, wenn wir allein und ungestört sind, will ich Ihnen alles sagen.“

Sie schritten in eine nahe gelegene Weinstube. Der Stallmeister bestellte Wein und schenkte ein.

„Lieber Freund,“ fuhr er dann mit lächelndem Gesichte fort, während seine blühenden Wangen beobachtend auf Edgar ruhten. „Wenn man in Verlegenheit ist und sich nicht zu helfen weiß, dann darf man schon zu einem Mittel greifen, welches man zu anderer Zeit vielleicht verschmäht. Stellen Sie doch einfach einen Wechsel auf den Freund Ihres Vaters, auf den Rentier Baumbach, aus. Sie schreiben dann Baumbach's Namen quer und jeder Banquier zahlt Ihnen das Geld aus.“

„Nein, Baumbach würde den Wechsel nicht einlösen!“ rief Edgar.

„Das soll er auch gar nicht.“

„Es würde eine Fälschung sein,“ fuhr Edgar fort. „Scheinbar ja, aber auch nur scheinbar, junger Freund. Sie versichern mich noch nicht recht. Sie schaden durch dieses kleine Manöver niemand, denn der Rentier soll gar nicht zahlen. Sie richten an den Banquier, der Ihnen den Wechsel abnimmt, die Bitte, das Papier längstens vierzehn Tage in seiner Kasse zu behalten. Bis dahin habe ich auf jeden Fall Geld, ich gebe Ihnen die Summe, Sie lösen den Wechsel ein, vernichten ihn und außer uns und dem Banquier erfährt sich Niemand davon! Durch dieses kleine Mittel verschaffen

sich alle unsere Freunde Geld, wenn Sie in Verlegenheit sind, und niemand wird dadurch geschädigt.“

Edgar hatte von Wechseln wenig Kenntnis, democh sträubte er sich gegen eine Fälschung.

„Bester Freund, wenn auch nur die geringste Gefahr für Sie damit verknüpft wäre, so würde ich Ihnen am wenigsten dazu raten!“ rief der Stallmeister mit dem Tone eines Wiederfalligen in die Hand bekommen und bis dahin ist er längst vernichtet; er wird nie etwas davon erfahren.“

„Und wenn er es dennoch erfährt?“ warf Edgar ein, dessen Bedenken schon zu schwanken begannen.

„Das kann nicht sein und wenn es dennoch geschähe, glauben Sie denn, daß er den Sohn seines Jugendfreundes anzeigen würde? Er würde das Geld einfach zahlen und es sich von Ihrem Vater zurückerstatten lassen. Dies wäre der schlimmste Fall, der jedoch nicht eintreten wird. Haben Sie denn so wenig Vertrauen zu mir, daß Sie glauben, ich würde Ihnen etwas fest versprechen, wenn ich nicht die Gewißheit hätte, mein Wort halten zu können?“

„Ich fürchte mich vor Wechseln — ich verstehe auch zu wenig davon,“ erbotend Edgar.

„Daha! Nun begreife ich Sie,“ lachte Kollar, indem er frischen Wein bringen ließ. „Deshalb halten Sie das für eine so gefährliche Sache. Verlassen Sie sich auf mich, ich werde Sie zu nichts, was Ihnen Gefahr bringen könnte, verleiten. In vierzehn Tagen lachen Sie über die ganze Sache.“

Edgar schwankte noch immer. Trotz seines Leichtsinns scheute er sich, eine Fälschung zu begehen. Der Stallmeister beobachtete ihn scharf und erriet, was in ihm vorging.

„Gut,“ sprach er. „Ich will Sie nicht überreden. Es ist vielleicht gut, daß Sie mit der Dame abbrechen, denn wenn Sie Ihr Versprechen nicht erfüllen, so ist das so gut wie ein Bruch. Sie hätten dies mir früher überlegen sollen.“

„Ich werde thun, was Sie verlangen,“ unterbrach ihn Edgar hastig, denn die Furcht, Noja zu verlieren, raubte ihm jede Befinnung.

„Lieberlegen Sie es,“ warf der Stallmeister ein.

„Ich werde es thun.“

„Gut, dann füttern Sie nicht: Ihre Geliebte wird es Ihnen doppelt hoch anrechnen, wenn Sie ihr das Geld heute noch bringen. Ich werde Ihnen zeigen, wie Sie den Wechsel auf den Rentier ausstellen, dann schreiben Sie mit verstellter Hand den Namen desselben quer und die ganze Arbeit ist gethan. Ihr Banquier, der Sie kennt und dem auch der Name des Rentiers bekannt ist, wird nicht das geringste Bedenken tragen, Ihnen das Geld auszugeben.“

„Und wenn er es nicht thut?“ warf Edgar ein.

„Bester Freund, er thut es, weil er Sie kennt und wenn er es nicht thäte, dann hätten Sie mir die geringe Mühe eines vergeblichen Weges,“ rief der Stallmeister. „Nun kommen Sie in Ihre Wohnung, damit wir den Wechsel anfertigen. Sie werden erstaunt sein, wie leicht es ist, Geld zu machen.“

Sie verließen die Weinstube.

Der Stallmeister trat unterwegs in einen Papierladen, um einige Wechselformulare zu kaufen. Dann begaben sie sich in Edgars Wohnung.

„So!“ rief Kollar. „Nun werde ich Ihnen zeigen, wie man einen Wechsel ausstellt, Sie werden das sehr bald lernen, es ist sehr leicht.“

Er ließ sich an dem Schreibtische nieder und füllte ein Formular aus.

Edgar sah zu.

„Es geht democh nicht,“ sprach er. „Sie wollen mir das Geld vorziehen, um den Wechsel wieder einzulösen, aber ich weiß nicht, wann ich Ihnen dasselbe zurückerstatten kann.“

Der Stallmeister lachte.

„Habe ich Sie denn schon gedrängt?“ rief er. „Oder glauben Sie, daß ich Sie als Gläubiger verfolgen werde? Lieber Freund, ich wäre ein sehr — sehr reicher Mann, wenn mich die Gefälligkeiten, welche ich meinen Freunden erwiesen habe, nicht mehr kosteten, als ein paar tausend Mark! Ich will Ihnen das Geld nicht schenken, aber Sie können es mir zurückerstatten, wenn es Ihnen paßt, und wäre es erst nach Jahren. Nun setzen Sie sich hierher und schreiben Sie.“

Edgar nahm vor dem Schreibtische Platz und der Stallmeister stellte sich hinter ihn.

„So geht es nicht, junger Freund,“ sprach er über Edgars Schulter blickend. „Ihre Hand zittert — wozu? Nehmen Sie ein anderes Formular. Frisch und fest, denn die wenigen Worte bringen Ihnen zweitausend und fünfhundert Mark ein. So, so! Sie schreiben prächtig! Ich würde viel darum geben, wenn ich so schön schreiben könnte. Es ist Schwung in Ihrer Schrift. Willant! Als wenn Sie Ihr Leben lang nichts gethan hätten, als Wechsel ausstellen. Nun schreiben Sie hier mit verstellter Hand, aber mit kräftigen Buchstaben: „angenommen. Felix Baumbach.“ Etwas fest, denn ein früherer Gutsbesitzer giebt sich wenig mit Schreiben ab. Halt, Freund! Sie müssen eine andere Feder und auch andere Tinte nehmen — hier, ich habe dafür Sorge getragen. Die Schrift muß ganz anders aussehen, als die Ihrige. Die Schrift muß ganz anders aussehen, als die Ihrige. Die Schrift muß ganz anders aussehen, als die Ihrige. Die Schrift muß ganz anders aussehen, als die Ihrige.“

„Wahrhaftig, auf diesen Wechsel würde ich Ihnen selbst Geld geben, wenn ich ein Banquier wäre!“

Er nahm den Wechsel und betrachtete ihn noch einmal prüfend.

„Ganz vorzüglich! Nun eilen Sie mit dem Wechsel zu Ihrem Banquier, treten Sie sehr sicher auf und er wird den Wechsel ohne irgend ein Bedenken bezahlen.“

„Wird er nicht zu Baumbach schicken und anfragen, ob dessen Name echt ist?“ warf Edgar ein.

Der Stallmeister lachte.

„Er wird nicht daran denken, denn das kümmert ihn gar nicht, da er sich an Sie und nicht an den Rentier halten wird, er kennt Sie ja. Sind denn Ihre Bedenken noch nicht geschwunden? Wahrhaftig, Freund, ich begreife Sie nicht.“

Edgar raffte sich zusammen und eilte fort. Der Stallmeister rieb sich vernügt die Hände und begab sich zu der Tänzerin. (Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Verkauf
der
„Schweizerhalle“
in Oldenburg.

Oldenburg (Großh.). Das seit über 25 Jahren mit bestem Erfolg betriebene Café chantant „Schweizerhalle“ hief. soll Erbtheilung halber mit beliebigem Antritt am **Freitag, den 7. Juli d. J., Mittags 12 Uhr,** im hiesigen Amtsgerichtslocale zum zweiten Male zum Verkauf aufgesetzt und alsdann bei annehmbarem Gebot der Zuschlag erteilt werden. Bis jetzt sind nur 12,000 \mathcal{M} geboten.

Nähere Auskunft erteilt gern **J. A. Calberla.**

Weiterfede. Der Hausmann **G. zu Klampen** zu Klampen läßt am **Mittwoch, den 19. Juli d. J., nachm. 1 Uhr anf.:**

plm. 90 Tagewerk Gras, gutes Kuhheu liefernd, öffentlich meistbietend verhandelt werden. Verammlung in Brumund's Gasthause in Espern. **H. Ohmstedt.**

Zu vermieten eine möblierte Stube. **Lindenstraße 37.**

Zweiger Moor. Sil. Stenemann das. läßt

Sonnabend, den 8. Juli cr., nachm. 4 Uhr anfangend:

12 Acker Roggen,
6 Acker Hafer,
2 Acker Kartoffeln,
12 Acker Gras (dicht bepflanzt),

ferner aus dem Abbruch seines alten **Wohnhauses allerlei eichene und tannene Hölzer** in Haufen, auch 1 Schneidlade mit Messer, 1 Staubmühle und sonstige Gegenstände öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. **C. Haake.**

Vor Anfang des Verkaufes wird noch die halbe Stelle auf ein oder mehrere Jahre zur **Verpachtung aufgesetzt.**

Danhausen. J. G. Daack das. läßt

Montag, den 10. Juli cr., nachm. 4 Uhr anfangend, zunächst in und bei seinem Hause:

1 belegte Luene, 1 Hofhund, 1 Häfelade, 1 Dome Thier, 2 Stalleimer, 1 Dammkraft, 1 große Jauchetonne, mehrere Mehltonnen mit Deckel, 1 große eich. Futterkiste, 1 Hobelbank, 1 Schleifstein, Pferdegeschirr, Wagenketten u. i. w.

70 Stück geschl. Tannen (Rammspähle, Schleten), auch **12 Sch. S. Roggen** auf dem **Salz,** sodann auf der **Wiese „achter Auk's Busch“** den **Grasschnitt** in **Abteilungen, 3 1/2 Tagewerk,** bestes Kuhheu liefernd, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. **C. Haake.**

W. Groenke, Gaststraße Nr. 3, Frieur u. Perriedenmacher.

Gras- und Frucht-Verkauf.

Hastede. Proprietär P. W. Willms das. läßt

Freitag, den 7. Juli cr., nachmittags 4 Uhr anfangend, den **Grasschnitt** von seinen Wäldländereien, den **Hauptweg** dem Land vor dem Hause, dem **Kamp vor Stindt's Hause,** dem **Kamp vor Düker's Hause,** den beiden **Ellerbrocks** und den beiden **Reithbiets (alles gut bepflanzt),** auch **6 Scheffel Haat Roggen** auf dem **Maade** öffentlich meistbietend wieder verkaufen. Käufer wollen sich bei Verkäufers Hause versammeln. **C. Haake.**

Für Wiederverkäufer und Hausierer.

Direkter Verkauf eigener Fabrikate unter Nachnahme: **Wannwoll- und Leinwandspitzen, schwarze Wollspitzen u. Seidenspitzen, Spitzen und Einfäße i. Rouleaux, Gardinen und Kissen-Überzüge, Lama- und Alpacafräsen, Schutzzenänder, Schuhriemen i. all. Qualit.** Preise enorm billig.

Hüte & Bergmann Nachf., Eberfeld. Ausführliche Preisliste sofort franco.

Schwemmsteine nur prima Waare. **Ph. Gies, Neuwied.**

Ammerl. Speck u. Flomen empfiehlt **J. D. Willers.**

Zur Beerenwein-
Bereitung empfehlen wir **Pressen v. Am. 27 an,** und senden eine lehrreiche Fachbrochüre auf Wunsch gratis und franco.

Spezialfabrik für Pressen und Dösterverwertungsapparate.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M. und Berlin N., Schauffstraße 2 C.



Empfehle in großer Auswahl:

Central-Doppelhinten von 33—200 \mathcal{M} .
Robert-Tschin von 10 \mathcal{M} 50 \mathcal{M} an,
Revolber von 4 \mathcal{M} 80 \mathcal{M} an,
Robert-Terzerole von 2 \mathcal{M} 50 \mathcal{M} an,
Magazingewehre Mod. 71/84 zu 18 \mathcal{M} ,
Jagdgeräte und **Munition** zu billigen Preisen.

Aug. Köppens, Büchsenmacher, Wottentstraße.

Zither-Unterricht erteilt **A. Brandhorst, Zitherlehrer, Nellenstraße 7a.**

Kurort Grund am Harz.
W. Römer's Hotel Rathaus (alt bewährt) mit Parkvilla und neuer Villa. Billige Pension bei längerem Aufenthalt. Omnibus am Bahnhof Gültelde-Grund.

Oldenburg.
Blaue Dachziegel
 von meiner Ziegelei in Hude halte empfohlen.
 Fr. Willms, Haarensteichstr. 25.
 Zum Klavier-Stimmen, sowie zum
 3 Reparieren derselben empfiehlt sich
 C. Paulus, Däufingstr. 9.
 Bode & Troue, Hannover.
 Fabr. feuer- u. diebst. Panzerriegel u.
 Gasslöse. 30jähr. Spezial-Liefer. der
 Reichsh., Samon. Bank, vieler Königl.
 Behörd., Arch- u. Vorküpperscheine,
 gr. Bank d. An- u. Ausl. Groß. Lager in allen
 Größen. Billige Preise bei Garantie f. vor-
 zügl. Ausf. Diebst. Kassetten. Groß. Lager.
 Preisverz. frei u. ohne Kosten.

Champagner v. Burgeff & Co.,
Sochheim,
 ist stets vorrätig in der
Weinhandlung von Ernst Hoyer,
 Ecke der Baumgarten- und Langestr.

3 Meter f. blau oder schwarz
Cheviot
 z. Anzüge f. 10 M. vert. fert. geg. Nachnahme
Alfons Küpper, Tuchfabrik, **Aden.**
 Anerkannt beste Bezugsquelle.

Sommerhandschuhe,
 große Auswahl, billige Preise.
W. Weber, Langestr. 86.
Möbel-
 und
Decorations-Geschäft
 von
K. Engelke,
 Haarenstraße 60.

Anfertigung sämtlicher
Polster- und Decorations-Arbeiten,
 Lager aller Arten
Möbel und Dekorationsartikel.
Lokomobilen,
Wasserschrauben- und
Centrifugalpumpen
 halte zur leichweisen Benutzung
 bestens empfohlen.
Oldenburg i. Gr.
A. Beeck,
Maschinenfabrik.

Bringe mein großes Lager in
 Haushaltungsgegenständen,
 Adergerätschaften,
 Wertgegenen,
 Gartenmöbeln, ei. Bettstellen,
 Waagen, Wagenwinden,
 Viehschalen, Saugpumpen,
 Draht- und Trählgelüste,
 zu besonders billigen Preisen in empfehlende
 Erinnerung.
Otto Raven,
 Joh. Willers Nachfolger.
 Am Gertundenkirchhof.

Wegen Aufgabe des Artikels offeriere unter
 Einkaufspreis:
Kinderbadewannen,
Fliegenschränke,
Fliegenglocken,
Seifen,

Otto Raven,
 Joh. Willers Nachfolger.
 Am Gertundenkirchhof.
Wasserheilkurort
Sophienbad zu Reinbek
 (nahe Hamburg). Das ganze Jahr geöffnet.
 Dirig. Arzt: **Dr. Paul Semmings.**

Bad Rehburg.
 Grosses Logierhaus
Mencke's Hotel mit Pension.
 Fr. Mencke.

Bad Wildungen.
Hotel Kaiserhof.
 Table d'hôte. Pension.
Georg Eiden.

Damen f. bisfr. liebend. Aufs. bei Frau
Kühl, Hebamme, Ds nab rü ck,
 Suttthamerstr. 1. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

Gegründet 1858.

In Ausstattungen u. Wohnungs-Einrichtungen

empfehle in größter Auswahl
Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren

in schwarz, Nußbaum, Eichen, Mahagoni u. f. w. von feinsten bis einfachster Ausführung
 unter Garantie für dauerhafte Arbeit zu billigsten Preisen.

Wallstraße Nr. 9. Th. Müller, Heiligengeistwall 5.
 Inhaber: August Müller, Tapezier und Dekorateur.

Älteste Rheinische Champagner-Fabrik
 Actien-Gesellschaft
 vormals
BURGEFF & Co.
 Gegründet 1837.
 Hochheim a. Main.
 Feinste Marken: Extra Cuvée, I. Qualität, Grün Bligette.
 Zu beziehen durch alle Weingroßhandlungen
 Vertreter für Oldenburg: Rob. Kruse.

Braunschweiger Pädagogium.
 Staatlich genehmigte höhere Privatschule.
 Vorbereitung für alle Schul- und Militärexamina. Gesunde Lage.
 Eigenes Haus mit Garten. Gute Aussicht. Gute Pension. Programme
 gratis durch die Schulleitung Braunschweig, Bammelsburgerstraße 10.

F. Opitz,
Maschinenfabrik und Metallgießerei,
Oldenburg, Sophienstraße 5,
 liefert Dampfmaschinen, sowohl mit Ventil wie auch mit Schiebersteuerung, in jeder ge-
 wöhnlichen Art unter Garantie geringen Dampfverbrauchs in liegender Anord-
 nung (sogenannte Hammer- oder Schiffsmaschine) mit und ohne Expansion wie Condensation
 bis zu 100 Pferdestärken, Dampfessel jeder Art und Größe, Lokomobilen, Dors-
 streuemaschinen und Pressen, landwirtschaftliche Maschinen, Breanerei-
 und Mühleineinrichtungen, Sägereieinrichtungen, sowohl mit Horizontal-
 wie mit Vertikalgatter, Kalklöschmaschinen, Turbinen etc., alles nach den neuesten und
 bewährtesten Systemen in sauberster und geschmackvollster Ausführung.
Reparaturen aller Art in der Maschinen-
branche werden schnell, gut und preiswert ausgeführt.

Neu! Neu!
 In allen europäischen
 Staaten patentiert.
Lohnenden Verdienst
 sichert sich derjenige, der sich eine der neuesten
 Strickmaschinen („Monopol“) anschafft. Diese
 Strickmaschine hat keine Kegel, das Schloß ver-
 setzt sich selbstthätig, gleichviel, ob die Arbeit schmal od.
 breit ist, wodurch bedeutend mehr auf der Maschine
 getrickt werden kann, wie auf jeder anderen. Vor-
 züghche Maschine ist nicht zu verwechseln mit der
 Victoria, Union, american, Lamb's oder
 unter anderen Namen in den Handel gebr. Strick-
 maschinen, sondern ist vielmehr eine bedeutende Er-
 findung einzig in ihrer Art. — Gründlichen Unter-
 richt im Hause des Altschmieds gratis. — Erleichternde Zahlungsbedingungen.
Preislisten gratis. — Nur allein zu beziehen durch
Gebrüder Mesenhol, Barmen.
 Größtes Etablissement.
 Größte Leistungsfähigkeit!

Oldenburger Kupferwarenfabrik
Robert Müller,
 Achternstraße 6.
 Empfehle mein Lager
 in geräumigen Zimmer-
 klosetts mit Torfmüll-
 streuung und Wasser-
 spülung in allen Preis-
 lagen, schon von 16 M.
 75 S an.
 Kupferne u. eiserne
 Pumpen aller Art,
 kupferne Wasch-
 tessel, aus einem
 Stück gearbeitet, mit schmiedeeisernen
 oder gußeisernen Mantel in allen Größen.
Bade-Einrichtungen
 verschiedener Konstruktionen.
 Außerdem verleihe ich
große Pumpen
 zum Auspumpen von
 Baugruben etc. unter
 billigster Berechnung.

Das als streng recell bekannte große
Bettfedern-Lager
 von **B. Albers in Lübeck**
 verwendet **zollfrei** gegen Nachnahme nicht
 unter 10 Pfund garantiert gute neue Bett-
 federn für 60 S, vorzügliche Sorte M 1,25,
 Halbdaunen M 1,50, prima M 1,80, extra
 prima M 2,30 u. 2,50 M, vorzügliche Daunen
 nur M 2,50, hochfeine M 3 00 pr. Pfd. —
 Umtausch gestattet; bei 50 Pfund 5% Rabatt.
Prima Bett-inletts garantiert feder-
 dicht, fertig ge-
 näht, komplett 1 1/2 schlaffig M 14, M 17;
 2 schlaffig M 17, M 20.

Münchener Malz-Bier
 G. GROTERJAN BERLIN
 G. GROTERJAN BERLIN
 G. GROTERJAN BERLIN
 gesetzlich geschützt.
Malzextrakt-Bier.
Preisgekrönt! Preisgekrönt!
 Das beste und billigste aller diäte-
 tischen Malzbiers! Von höchstem Nähr-
 wert! Nicht beräuhend! Von ärzt-
 lichen Autoritäten als das bewährteste
 Heil- und Stärkungsmittel für Blut-
 arme, Nervenleiden, schwache Kinder,
 närrische Frauen, Lungenleiden, Magen-
 krankheiten etc. verordnet. **16 Fl. à 1/2 Ltr.**
 oder **22 Fl. à 1/4 Ltr.** für **M. 3.00.**
 Drei Haus!
Münchener Malzbier-Brauerei
Christoph Groterjan,
 Berlin N., Meinersbergerstraße 73.
 Versandbedingungen, Prospekte, Gutachten,
 Analysen auf Verlangen gratis u. franco.
Alleinige Niederlage in Olden-
burg bei Georg Müller, Schütting-
straße 5.

SCHAFBESITZER
Unzerreißbare Wollstoffs
 Janssen & Co., Tuchfabrik, Oldenburg i. Gr.
 BESTE VERWERTUNG WOLLE

Meyer's
Universal-Brantwein
 gen. 52er,
 von E. Eduard Meyer,
 Hof-Destillateur, Stadtthagen.
 Ersatz für Cognac.

Tapeten
 in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Kuhlmann & Co., Ritterstr. 19.
Kinderwagen,
 30 versch. Sorten, v. 11 M.
 an, **Lehnstühle** von 5 M.
 an, **Blumentische,**
Wäsche- und Kleiderbänke,
 sowie alle nur möglichen
Haushaltungsförbe.
Größte Auswahl; billigste Preise.
Fr. Lehmann, Korbmacher,
Gaststr. 10.
 Großartige billige Neuheiten
 eingetroffen. **Heiligengeiststr. 24.**